

0

VISION ZERO.
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!



**Jahresbericht 2015 der Berufsgenossenschaft
Rohstoffe und chemische Industrie**

Auf einen Blick

	BG RCI		Baustoffe - Steine - Erden		Bergbau		Chemische Industrie		Lederindustrie		Papierherstellung und Ausrüstung		Zucker	
Daten	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Mitgliedsbetriebe	33.212 (32.326)*	34.577 (33.712)*	4.761 (4.705)*	4.800 (4.762)*	236 (171)*	229 (150)*	14.344 (13.656)*	14.306 (13.639)*	13.432 (13.416)*	14.852 (14.834)*	371 (338)*	334 (301)*	68 (40)*	56 (26)*
Arbeitsstunden	1.903.560.245	1.885.879.159	195.264.315	198.539.046	70.235.692	74.312.884	1.436.716.462	1.403.714.568	117.346.396	123.867.458	74.036.505	75.336.467	8.634.853	8.811.362
Vollarbeiter	1.212.459	1.208.897	124.372	127.269	44.736	47.636	915.106	899.817	74.743	79.402	47.157	48.293	5.500	5.648
Entgelt insgesamt in EUR	54.853.826.982	53.243.105.840	4.375.938.094	4.348.400.482	2.379.846.435	2.448.846.722	43.150.529.815	41.454.191.316	2.522.359.453	2.562.628.093	2.143.598.734	2.145.309.236	281.554.451	283.729.991
Unfälle														
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	22.234	22.078	5.152	5.222	506	569	13.475	13.050	1.860	1.998	1.196	1.174	45	65
■ Auf 1.000 Vollarbeiter	18,3	18,3	41,4	41,0	11,3	11,9	14,7	14,5	24,9	25,2	25,4	24,3	8,2	11,5
■ Auf 1 Mio. Arbeitsstunden	11,7	11,7	26,4	26,3	7,2	7,7	9,4	9,3	15,9	16,1	16,2	15,6	5,2	7,4
Meldepflichtige Wegeunfälle	5.662	5.383	476	418	157	176	4.450	4.241	363	322	196	210	20	16
■ Auf 1.000 Versicherte	4,0	3,8	3,4	2,9	3,1	3,3	4,2	4,1	3,8	3,3	3,7	4,0	2,8	2,3
■ Tödliche Arbeitsunfälle	24	21	10	10	1	–	12	11	–	–	1	–	–	–
■ Tödliche Wegeunfälle	13	14	2	–	1	1	9	12	1	–	–	1	–	–
Neue Unfallrenten														
■ Arbeitsunfälle	591	629	176	185	52	62	288	313	32	33	41	33	2	3
■ Wegeunfälle	188	211	15	21	11	9	144	157	9	12	9	10	–	2
Berufskrankheiten														
Anzeigen auf Verdacht einer BK	7.302	7.360	816	772	2.793	2.998	3.250	3.190	233	204	180	171	30	25
Im Berichtsjahr entschiedene Fälle	7.572	8.533	805	763	3.085	3.936	3.258	3.377	240	238	152	192	32	27
■ Davon anerkannte BK	2.166	2.479	290	279	1.050	1.239	707	829	52	48	52	70	15	14
■ Davon neue Renten	1.078	1.258	99	75	626	787	314	367	23	16	9	11	7	2
Ausgaben														
Prävention (Mio. EUR)	102,45	100,98	19,79	20,09	20,68	19,77	50,80	50,27	5,25	4,73	4,88	4,93	1,05	1,19
Entschädigungsleistungen (Mio. EUR)	1.003,04	1.010,49	127,00	126,45	455,53	468,62	356,79	352,64	26,18	25,46	32,54	32,64	5,00	4,68
Verwaltungskosten (Mio. EUR)	115,39	113,37	19,26	18,50	47,09	47,67	40,24	38,43	4,01	4,10	3,89	3,75	0,90	0,91

* Geschäftsergebnisse-Meldeposition 11500 03 Unternehmen/Beitragspflichtige aus den Geschäfts- und Rechnungsergebnissen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V.

Inhalt

Neue Impulse für eine verantwortungsvolle Prävention	2
Vision Zero – Ausdruck einer neuen Präventionskultur	5
Arbeitsschutzpreis ganz im Zeichen von Vision Zero	6
Sicherheitswettbewerb für Auszubildende	7
Präsentation der BG RCI auf der ACHEMA	8
BG RCI erstmals auf der Fakuma	9
Besucheransturm auf der A+A	11
Schlema VIII	11
Neue Medienangebote der BG RCI	12
Ganzjähriges witterungsunabhängiges Training im neuen Trainingsturm	14
Erfolgreiche Rückenkampagne abgeschlossen	15
Neue Entwicklungen bei den Berufskrankheiten	16
Lungenkrebs und Silikose	17
Berufskrankheitenrecht reformiert	18
Erweiterte Vorsorge bei der Früherkennung	19
Unfälle	21
Berufskrankheiten	25
Leistungen für Rehabilitation und Entschädigung	31
Finanzen, Umlagen und Beiträge	37
Gefahrtarife	53
Selbstverwaltungsorgane	61
Organisation	80

37

Tödliche Unfälle*

89.709

Laufende Renten*

27.896

meldepflichtige Unfälle bei der Arbeit
oder auf dem Weg dorthin *

1 Mrd. €

Entschädigungsleistungen*
(ca. 78 Prozent der Ausgaben)

779

Neue Unfallrenten *

» Vision Zero ist heute weltweit der wichtigste Ansatz für eine neue Präventionskultur. «

Weltkongress 2014

VISION ZERO.
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!

* Zahlen 2015 BG RCI

Neue Impulse für eine verantwortungsvolle Prävention

Erfolgreiche Gesundheitsförderung im Betrieb, die Verhütung von Unfällen und Vermeidung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren – all dies erfordert Einsicht, Motivation und Überzeugung. Deshalb tritt die BG RCI ein für eine Kultur der Prävention. Sie wirbt für ein neues Verständnis von Unfallverhütung, indem sie ihr einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert beimisst. Den vorausschauenden Umgang mit Unfall- und Erkrankungsrisiken betrachtet sie als einen Grundpfeiler verantwortungsvollen Wirtschaftens und Arbeitens.

2015 sind die Unfall- und Berufskrankheitszahlen bei der BG RCI im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben bzw. leicht rückläufig. Mit ihrer neuen Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ will die BG RCI die Entwicklung hin zu einer Arbeitswelt ohne schwere oder gar tödliche Unfälle weiter vorantreiben. Aus dem Grund hat sie die Präventionsarbeit mit dem Ziel reorganisiert, im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags ihre Mitgliedsunternehmen im Arbeitsschutz noch effizienter zu unterstützen und dabei neue Impulse zu setzen.

Für die medizinische Rehabilitation der bei ihr versicherten Beschäftigten aus den Mitgliedsunternehmen, für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, Renten und weitere Entschädigungsleistungen hat die BG RCI innerhalb der gesetzlichen Vorgaben 2015 mehr als 1 Mrd. Euro aufgewendet – im Vorjahresvergleich ebenfalls mit leicht rückläufiger Tendenz. Die Mitwirkung an einer umfassenden medizinischen und beruflichen Rehabilitation sowie eine zielorientierte Präventionsarbeit leisten ebenso wie gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Dafür will sich die BG RCI auch künftig umfassend engagieren – zum Wohl der Unternehmen wie der dort Beschäftigten.

Vorsitzende Vorstand



Hans Paul Frey
Hans Paul Frey



Wolfgang Daniel
Wolfgang Daniel

Vorsitzende Vertreterversammlung



Stefan Soltmann
Stefan Soltmann



Dr. Christoph Hommertgen
Dr. Christoph Hommertgen

Geschäftsführung



Thomas Köhler
Thomas Köhler



Ulrich Meesmann
Ulrich Meesmann



Hans-Jörg Piasecki
Hans-Jörg Piasecki

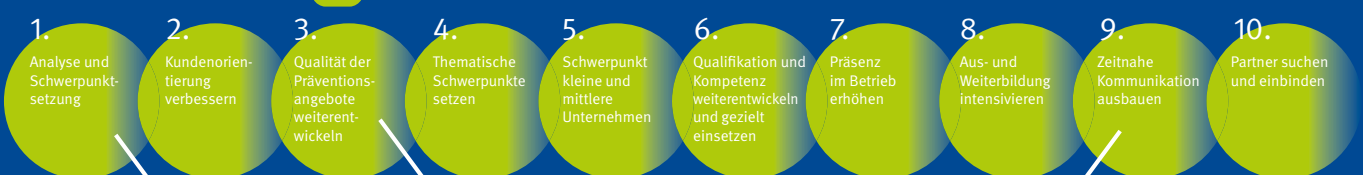
Unsere Prämissen

- Jeder Arbeitsunfall ist vermeidbar!
- Niemand wird bei der Arbeit getötet!
- Niemand wird bei der Arbeit so schwer verletzt oder erkrankt so schwer, dass er lebenslange Schäden davonträgt!

Unsere Ziele



Unsere Maßnahmen



Umsetzungsbeispiele



Vision Zero – Ausdruck einer neuen Präventionskultur

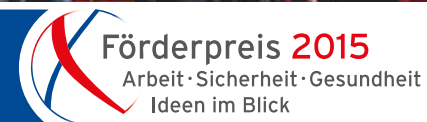
Die Präventionsstrategie der BG RCI, „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“, hat Fahrt aufgenommen. Die ersten Kooperationsvereinbarungen wurden auf den Weg gebracht. Zwischen der BG RCI und dem Branchenverband für die Schaumstoff- und Polyurethanindustrie wurde die erste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung sollen nicht nur gemeinsame Ziele verfolgt, sondern auch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Kooperation startet mit einer gemeinsamen Datenbank zum Stoffmanagement in Polyurethan verarbeitenden Unternehmen. Die Berufsgenossenschaft wird dabei ihre Erfahrungen mit der GisChem-Datenbank einfließen lassen. Außerdem werden Erkenntnisse aus nationalen und internationalen Projekten eingebracht. Weitere Maßnahmen wie Schulungen, Arbeitssicherheitsunterweisungen und Beratungen zu Umweltrecht und Umweltfragen werden zukünftig in den Unternehmen verankert.

Auch zwischen dem Zentralverband für Raum und Ausstattung, ZVR und der BG RCI, wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung der Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ unterzeichnet. ZVR und BG RCI sind davon überzeugt, dass letztlich alle Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten verhindert werden können, wenn Sicherheit und Gesundheit als elementare Werte aller Menschen anerkannt und Führungskräfte sowie Beschäftigte in den Betrieben ihrer Verantwortung gerecht werden.

Die ersten Kooperationen wurden auf den Weg gebracht.

Informationen zu Vision Zero sind unter www.bgrci.de zu finden.



Arbeitsschutzpreis ganz im Zeichen von Vision Zero

Der Förderpreis Arbeit - Sicherheit - Gesundheit wurde 2015 zum 18. Mal vergeben. Mit einer Gesamtgewinnsumme von 100.000 Euro ist er der höchstdotierte Arbeitsschutzpreis in Deutschland. An dem Wettbewerb 2015 haben deutschlandweit 689 Frauen und Männer mit 297 Beiträgen teilgenommen. Für ihre kreative Arbeit erhielten 51 von ihnen 17 Förder- und Sonderpreise. Das Besondere: der Preis ist personengebunden und geht direkt an die innovativen Köpfe in den Unternehmen.

Seit 1997 haben sich rund 12.000 Menschen aus über 4.000 Betrieben mit mehr als 6.000 Ideen an dem Wettbewerb beteiligt.

Der Förderpreis 2015 stand unter dem Motto „Sicherheit auf allen Wegen“. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden von Ehrenamt und Geschäftsführung der BG RCI gewürdigt. Sie hätten mit ihren Ideen einen aktiven Beitrag dafür geleistet, Arbeitsplätze sicherer und gesünder zu machen. Ganz im Sinne von Vision Zero. Neben dem branchenübergreifenden Förder- und Sonderpreis vergaben die sechs Branchen der BG RCI noch jeweils einen branchenspezifischen Förderpreis und bis zu zwei Sonderpreise.



Sicherheitswettbewerb für Auszubildende

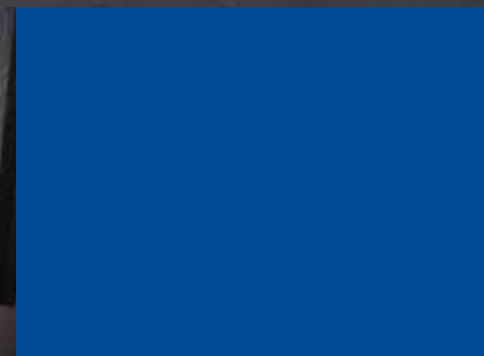
Mehr als 2.000 Azubis aus 70 Unternehmen waren 2015 beim Azubi-Wettbewerb der BG RCI dabei. Mit dem Wettbewerb will die BG RCI jungen Menschen schon in der Ausbildung sicheres und gesundheitsorientiertes Verhalten in der Arbeitswelt vermitteln. Damit werden die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Leben – in beruflicher wie privater Hinsicht – geschaffen.

Die Mitgliedsunternehmen hatten diesmal mit ihren Azubis zwei Wettbewerbe zur Auswahl. Für Betriebe, die große Gruppen von bis zu 15 Auszubildenden ins Rennen schicken konnten, war der traditionelle Teamwettbewerb die geeignete Wahl. Für Betriebe mit weniger Auszubildenden wurde ein Internetwettbewerb durchgeführt.

Der Team- wie auch der Internetwettbewerb umfasste zahlreiche Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die vom Start bis zum Finale im Zentrum des Sicherheitsmarathons standen. Von „Absturzgefahren“ über „Gesunde Ernährung“ bis „Sicher fahren und transportieren“, die Palette war sehr umfangreich.

Der Sicherheitswettbewerb stößt bei den Unternehmen auf außerordentlich große Resonanz. Vor allem aber sind die Auszubildenden selbst von ihm überzeugt. Das hat eine professionelle Meinungsumfrage eindeutig belegt. Ergebnis: die Auszubildenden begrüßten, dass die BG RCI einen solchen Wettbewerb veranstaltet. Fast 70 Prozent der Befragten empfahlen auch anderen Auszubildenden, sich an zukünftigen Wettbewerben zu beteiligen. 80 Prozent gaben an, dass sie achtsamer an ihre Arbeit herangehen als zuvor.





Präsentation der BG RCI auf derACHEMA

Der Messestand der BG RCI stand unter dem Motto „Mensch und Maschine – mit Sicherheit ein gutes Team“. Auf derACHEMA, der weltgrößten Chiemesse, fand dieses Motto große Beachtung. An fünf Messetagen kamen über 1.000 Besucherinnen und Besucher zu „ihrer“ Berufsgenossenschaft und informierten sich aus erster Hand über Sicherheit, Ergonomie und demografische Aspekte bei der Arbeit mit und an Maschinen.

So konnten die Besucherinnen und Besucher ausprobieren, wie viel leichter es sich mit ergonomisch geformten Werkzeugen arbeiten lässt. Mit einer mit speziellen Sensoren versehenen Jacke wurde veranschaulicht, wie unterschiedlich stark die verschiedenen Bewegungsabläufe beim Heben und Tragen die Wirbelsäule beanspruchen. Auch die Themen „Lärm“ und „Lärminderungsmaßnahmen“ wurden in speziellen Präsentationen angesprochen.

Vision Zero war natürlich auch auf derACHEMA Thema. Das Theater „Interaktiv“ brachte mit seinem Programm „Vision 0 – die Lizenz zum Schützen“ die Kernbotschaften der BG RCI in Agentensprache an Frau und Mann. Auf raffinierte Weise wurde so auf die zahlreichen Exponate und neu entwickelten Medien eingegangen.

BG RCI erstmals auf der Fakuma

Mit ihrer Messebeteiligung auf der Internationalen Fachmesse für Kunststoffverarbeitung Fakuma hat die BG RCI Neuland betreten. Zum ersten Mal präsentierte sie sich mit einem Informationsstand auf dieser Messe, die zum 24. Mal am Bodensee ihre Tore öffnete. Die Fakuma bietet den perfekten Rahmen, um kleine und mittelständische Unternehmen anzusprechen. Sie sind dort vielfach selbst mit einem eigenen Messestand vertreten oder besuchen die rund 1.700 Aussteller aus 38 Ländern. Die Kunststoffindustrie ist einer der bedeutendsten Gewerbezweige innerhalb der BG RCI. Rund 4.300 Betriebe beschäftigen etwa 192.000 Versicherte.

Die BG RCI stellte den neuen Ordner „Verantwortung übernehmen in der Kunststoff-Industrie“ vor. Er fügt sich nahtlos ein in die neue BG RCI-Präventionsstrategie Vision Zero. Ebenfalls druckfrisch „zeigte“ sich das Merkblatt „T 009 – Sicheres Betreiben von Spritzgießmaschinen“. Es ist komplett überarbeitet worden, um die aktuellen Gegebenheiten in der Spritzguss-Branche zu berücksichtigen. Daneben fanden die Besucherinnen und Besucher auch ein Trainingsmodell zur Funktionalität von Sicherheitseinrichtungen vor. Damit können verschiedene Sicherheitskonzepte – von einfachen Endschaltern bis hin zu komplexen Laserscannern – simuliert werden.

Viele Fachgespräche und das durchweg positive Feedback der Besucherinnen und Besucher machen deutlich, dass die neuen Angebote ins Herz der Kunststoffindustrie treffen. Folgeveranstaltungen sind bereits geplant.



Besucheransturm auf der A+A

Die A+A ist die weltweit größte Fachmesse für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und hat im letzten Jahr mit mehr als 65.000 Besucherinnen und Besuchern und rund 1.900 Ausstellern aus 57 Nationen in Düsseldorf eine neue Bestmarke in ihrer 30-jährigen Geschichte aufgestellt (weitere Informationen: www.aplusa.de).

Der Stand der BG RCI war an allen Messetagen sehr gut besucht. Insbesondere junge Leute, darunter viele Berufsschülerinnen und -schüler, konnten in diesem Jahr begrüßt werden. Gespräche mit Ausstellern und internationalen Delegationen bestätigten die durchweg positive Resonanz und die angenehme Atmosphäre in den Messehallen.

Die A+A hat ihre Position als international führende Messe und Kongressveranstaltung für sichere und gesunde Arbeit mit neuen Topbewertungen von Ausstellern und Besucherinnen und Besuchern ausbauen können.

An ihrem Stand sensibilisierte die BG RCI das Messepublikum mit neuen Präventionsprodukten und ihrem Trainingsmodul zum Thema „Maschinensicherheit“. Im Fokus standen dabei die zu erwartenden Gefahren an Maschinen sowie die jeweils geeigneten Schutzmaßnahmen.

Schlema VIII

Mit 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnete die Schlema VIII, das traditionsreiche Gefahrstoff-Symposium der BG RCI, einen neuen Besucherrekord. Unter der Überschrift „Der rechtliche Rahmen“ reflektierte das Symposium in Merseburg traditionsgemäß aktuelle Entwicklungen im einschlägigen Regelwerk zur Gefahrstoff-Problematik. Ein neues Angebot der gesetzlichen Unfallversicherung für Unternehmen ist die Zentrale Expositionsdatenbank (ZED). Sie will den Betrieben helfen, den in der Gefahrstoffverordnung fixierten Dokumentationspflichten im Hinblick auf die Exposition der Beschäftigten nachzukommen. Die Datenbank wurde von der BG RCI für die Unfallversicherungsträger entwickelt und auf der Schlema VIII erstmals einem größeren Auditorium vorgestellt. Sie steht nun zur Nutzung zur Verfügung.

Auf den Symposien der Schlema spielen die staubgebundenen Gefahrstoffe immer eine gewichtige Rolle. In Merseburg standen aber noch viele weitere Themen auf der Agenda. Spannend war die Diskussion über den Sinn von arbeitsmedizinischen Untersuchungen. Aber auch Abgase von Dieselmotoren, Lösemittelbelastungen, der Umgang mit Nanopartikeln, der Einsatz digitaler Medien und vieles mehr wurden in diesem Jahr diskutiert. Der Umgang mit Gefahrstoffen wird auch in Zukunft in den Betrieben und bei der BG RCI eine herausragende Rolle spielen. Die Schlema ist ein geeignetes Forum, um sich mit diesem Themenkomplex auseinanderzusetzen.

Mit 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnete die Schlema VIII, das traditionsreiche Gefahrstoff-Symposium der BG RCI, einen neuen Besucherrekord.



Blickfang für das Messepublikum auf der A+A: ein Poster zur neuen BG RCI-Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“



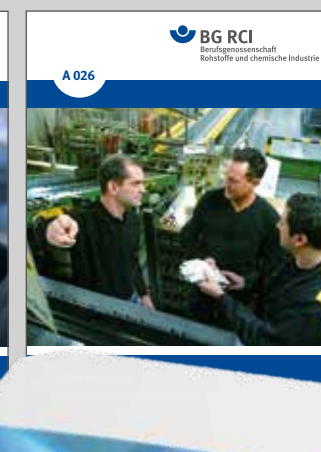
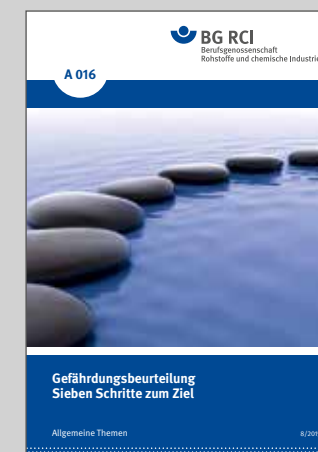
Neue Medienangebote der BG RCI

Elektronische Medien sind mittlerweile auch bei der BG RCI gang und gäbe. So macht die neue Software „GefDok KMU“ die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen noch anwenderfreundlicher. Die dort aufgeführten Gefährdungen und Schutzmaßnahmen können an die betrieblichen Verhältnisse angepasst und in die eigene Dokumentation übernommen werden. Die Software ermöglicht auch den Import weiterer Gefährdungskataloge. Die Software stellt zudem eine Reihe beispielhafter Betriebsorganisationen für einzelne Branchen bereit. Diese können als Vorlage für die eigene Betriebsorganisation verwendet werden.

Einen spielerischen Zugang zu den Gefahrstoffkennzeichen sollen zwei elektronische Spiele den Nutzerinnen und Nutzern verschaffen. Die beiden für betriebliche Aktionen gut geeigneten Spiele sind unter www.gischem.de zu finden.

Mit dem Schwerpunkt „Brandschutz und Brandbekämpfung“ befasst sich eine Multimedia-DVD, die speziell für Auszubildende konzipiert wurde. Das Sicherheitsquiz für Azubis eignet sich ebenfalls bestens für betriebliche Aktionen. Aber auch bei den klassischen Medien, wie Merkblättern, Broschüren und Schriften, ist die BG RCI auf aktuellem Stand.

Die neuen Medien sind unter medienshop.bgrci.de/shop erhältlich.



Ganzjähriges witterungsunabhängiges Training im neuen Trainingsturm

Am Präventionsstandort Leipzig hat das Kompetenz-Center Notfallprävention der BG RCI eine für Deutschland einmalige Präventionsanlage eröffnet. In nur vier Monaten Bauzeit wurde der Trainingsturm Absturzprävention errichtet. 75 Tonnen Stahl kamen dabei zum Einsatz. Der Turm beherbergt ein innenliegendes Treppenhaus und drei Ebenen. Unter dem Dach betritt man eine gesicherte, nach drei Seiten offene Freifläche, von der aus Abseilen an den Turmaußenseiten möglich ist.

Im Turm kann man ganzjährig und witterungsunabhängig Absturzprävention trainieren. An der Außenseite erfolgt das Abseilen aus 23 Meter Höhe. Eine Seite des Turms ist um 7 Grad geneigt und steht oben etwa 2 Meter über. So können sich die Höhenretter auch außen ohne Wandkontakt frei abseilen.

Mit dem neuen Turm können Szenarien für viele Branchen abgebildet werden – ob Chemie, Energie, Steinbruch oder andere Gewerbegebiete. Außerdem gibt es in Leipzig Trainingsangebote von Herstellern spezieller Ausrüstungen.



Erfolgreiche Rückenkampagne abgeschlossen

Die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ widmete sich von Beginn des Jahres 2013 bis Ende 2015 der Prävention von Rückenbelastungen. Ziel der Präventions-Kampagne der BG RCI war es, gleichermaßen Verhältnisse am Arbeitsplatz zu verbessern wie auch das Verhalten des Einzelnen positiv zu beeinflussen.

Das breit gefächerte Angebot der Kampagne reichte von Informationen über ergonomische Lösungen am Arbeitsplatz bis hin zu Kurzfilmen mit Ausgleichsübungen für den Rücken. Neben ausführlichen Beratungen erhielten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Führungskräfte und alle für Sicherheit und Gesundheit zuständigen Personen auch Unterstützung im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe, sodass eigeninitiiert Maßnahmen zur Rückenprävention umgesetzt werden konnten. Die Medien der BG RCI wurden eifrig genutzt. So war das Rückenmobil an 323 Tagen im Einsatz. Genauso oft wurde der Rückenparcours in Anspruch genommen. Das Polar BodyAge-System und der Koordinationsparcours schafften jeweils auch weit über 300 Einsatztage. In 3.300 Seminaren, Fortbildungen und Lehrgängen konnten über 65.000 Personen angesprochen werden. Schließlich war die BG RCI auf 22 Fachmessen mit dem Thema präsent und der Download der Rücken-App konnte mehr als 5.000 Mal registriert werden.

**Denk
an mich**
Dein Rücken



Neue Entwicklungen bei den Berufskrankheiten

Vier neue Berufskrankheiten wurden in die Anlage 1 der Berufskrankheiten-Verordnung aufgenommen.

Mit Inkrafttreten der 3. Änderungsverordnung zur Berufskrankheiten-Verordnung zum 1. Januar 2015 wurden vier neue Krankheiten in die Anlage 1 der Berufskrankheiten-Verordnung aufgenommen (Larynxcarcinom durch schwefelsäurehaltige Aerosole, BK-Nr. 1319, Carpal tunnel-Syndrom, BK-Nr. 2113, Hypothenar- und Thenar-Hammer-Syndrom, BK-Nr. 2114, und Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung, BK-Nr. 5103). Der Verordnungsgeber hat gleichzeitig in § 6 BKV einen neuen Absatz 1 eingefügt. Dieser lautet: „(1) Leiden Versicherte am 1. Januar 2015 an einer Krankheit nach Nummer 1319, 2113, 2114 oder 5103 der Anlage 1, ist die Krankheit auf Antrag als Berufskrankheit anzuerkennen, wenn sie vor diesem Tag eingetreten ist.“

Damit hat sich der Verordnungsgeber entschieden, für die vier neuen Berufskrankheiten keine Stichtagsregelung zu treffen. Nach der Intention des Verordnungsgebers soll der neue Absatz 1 die Gleichbehandlung aller Versicherten unabhängig vom Zeitpunkt der Erkrankung gewährleisten. Entsprechende Erkrankungen konnten bereits vor dem Zeitpunkt der Aufnahme in die BKV als Wie-BK nach § 9 Abs. 2 SGB VII anerkannt werden. Grundlage hierfür ist die jeweilige wissenschaftliche Empfehlung des Ärztlichen Sachverständigenbeirats Berufskrankheiten (ÄSVB) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Der Zeitpunkt der Anerkennung als Wie-BK richtet sich dabei nach dem Zeitpunkt der jeweiligen Beschlussfassung des ÄSVB. Generell gilt, dass es für den Anspruch an sich keine Rolle spielt, ob die Erkrankung im Einzelfall bereits vor der Beschlussfassung oder danach eingetreten ist. Alle von der Krankheit Betroffenen können Ansprüche auf Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung geltend machen.

Mit dem neuen Absatz 1 des § 6 BKV wird dieses Gleichbehandlungsprinzip unabhängig vom Zeitpunkt der Erkrankung fortgeführt, mögliche Ansprüche werden aufrechterhalten. Hierunter fallen z. B. Sachverhalte, in denen die Erkrankung bereits vor Aufnahme der Berufskrankheit in die Anlage 1 der BKV eingetreten war, eine ärztliche BK-Anzeige aber erst nach dem Inkrafttreten der Verordnung gestellt wurde oder Betroffene sich erst nach diesem Zeitpunkt an den UV-Träger wenden.

Lungenkrebs und Silikose

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat neue Erkenntnisse zur Berufskrankheit Nr. 4112 (Lungenkrebs durch die Einwirkung von kristallinem Siliziumdioxid bei nachgewiesener Quarzstaublungerkrankung (Silikose oder Siliko-Tuberkulose)) veröffentlicht. Die Berufskrankheit Nr. 4112 wurde im Jahr 2002 in die Liste der Berufskrankheiten aufgenommen.

Der Steinkohlenbergbau war hier zunächst ausgenommen, da die Datenlage zum Lungenkrebsrisiko von Steinkohlenbergleuten noch uneinheitlich war. Der Ärztliche Sachverständigenrat des BMAS hat nunmehr beschlossen, diese Einschränkung für Versicherte aus dem Steinkohlenbergbau aufzuheben.

Dieser Beschluss gründet sich auf neuere Daten und Analysen, wonach auch Steinkohlenbergleute, die an einer Quarzstaublunge leiden, ein deutlich erhöhtes Lungenkrebsrisiko haben. Dies bedeutet, dass die Berufskrankheit Nr. 4112 ab sofort uneingeschränkt für entsprechende Erkrankungen auch bei Steinkohlenbergleuten gilt. Die Betroffenen haben daher jetzt ebenfalls Anspruch auf Heilbehandlung und Rentenleistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung.

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie setzt diese neuen Erkenntnisse ab sofort in die Verwaltungspraxis um. Auch die in der Vergangenheit abgelehnten Fälle sind, sofern die Voraussetzungen für die Anerkennung der Berufskrankheit Nr. 4112 vorliegen, zu überprüfen und ggf. sind Leistungen mit Wirkung für die Vergangenheit (längstens für den Zeitraum von vier Jahren) festzustellen.

Neue Erkenntnisse zu Lungenkrebs und Silikose bei Steinkohlenbergleuten.



Berufskrankheitenrecht reformiert

Die Beratungen und Aktivitäten zu den aktuellen Reformdiskussionen im Berufskrankheitenrecht sind deutlich intensiviert und konkretisiert worden. Die von Gewerkschafts- und Länderseite eingebrachten Reformvorschläge wurden in mehreren Veranstaltungen in einem vertieften Diskussionsprozess unter Mitwirkung von Vertretern aus Politik, der Sozialpartner, der Sozialrechtsprechung, des staatlichen Arbeitsschutzes, der arbeitsmedizinisch-wissenschaftlichen Fachwelt sowie unter Mitwirkung der DGUV erörtert und sinnvolle Ziele wurden für die weiteren Reformüberlegungen identifiziert.

Aufbauend auf diesen Diskussionsprozess wurden die Reformvorschläge in den Gremien der DGUV weiterentwickelt und schließlich verschiedene Handlungsfelder festgelegt, die der Selbstverwaltung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. Ziel ist es, eine gemeinsam von Arbeitgeber und Versicherten innerhalb der DGUV vertretene Position zu sinnvollen Reformmaßnahmen an das BMAS heranzutragen.

Die Handlungsfelder betreffen die Qualitätssicherung, die Transparenz und die Beschleunigung der Einführung neuer Berufskrankheiten, die weitere Intensivierung und Transparenz der Forschung, die Anforderungen an den Beweismaßstab für Einwirkungen (Expositionsermittlung), die Frage des Wegfalls des Unterlassungszwangs sowie die Rückwirkung bei neu eingeführten Berufskrankheiten.

Erweiterte Vorsorge bei der Früherkennung

Personen, die im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit asbestfaserhaltigem Staub ausgesetzt waren, erhalten von der Gesundheitsvorsorge (GVS) regelmäßig ein Angebot für eine arbeitsmedizinische Vorsorge.

Neue wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass ein bestimmter Personenkreis von einem erweiterten Vorsorgeangebot profitieren kann. Das erweiterte Angebot besteht aus einer besonderen Form der radiologischen Untersuchung, der hochauflösenden Computertomografie mit niedriger Strahlendosis (LD-HRCT). Dieses Untersuchungsverfahren ermöglicht es, Lungentumoren in frühen Entwicklungsstadien zu entdecken und damit die Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern.

Vor dem Hintergrund der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Lungenkrebs-Frühdagnostik mittels LD-HRCT wurde von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) beschlossen, das Früherkennungsangebot der GVS für einen bestimmten Personenkreis um eine jährliche Früherkennungsuntersuchung mit LD-HRCT zu ergänzen. Das Angebot einer jährlichen CT-Untersuchung richtet sich an Personen, bei denen neben der Asbesteinwirkung durch die persönliche Raucheranamnese ein deutlich erhöhtes Erkrankungsrisiko besteht.

Der LD-HRCT-Untersuchung geht ein umfangreiches fachärztliches Beratungsgespräch über Nutzen und Risiken sowie Art, Umfang und Intervalle der Untersuchung voraus.

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie ist maßgeblich an der Implementierung des Programms bei den UV-Trägern beteiligt. Die flächendeckende Einführung der erweiterten Vorsorge zur Früherkennung asbestbedingter Erkrankungen erfolgt voraussichtlich Mitte des Jahres 2016.



Unfälle

Arbeitsunfälle

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind bei ihrer Arbeit und auf Dienst- und Arbeitswegen gegen Unfälle und Berufskrankheiten versichert.

Arbeitsunfälle sind Unfälle im Beruf. Über die direkten Betriebsgefahren hinaus fallen darunter auch Unfälle des täglichen Lebens, wie Stolpern, Ausrutschen, Umknicken im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit, und Unfälle auf Betriebswegen und bei Dienstfahrten außerhalb des Betriebs.

Wegeunfälle

Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeit gelten ebenfalls als Arbeitsunfälle. Genaugenommen sind es Wegeunfälle, auch wenn dieser Begriff im Sozialgesetzbuch (SGB VII) nicht vorkommt.

Unfallversicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zwischen der Wohnung und der Firma, von Sonderfällen wie Unfälle unter Alkoholeinfluss abgesehen.

Meldepflichtige Arbeitsunfälle absolut*

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Absolut	
	2015	2014
Baustoffe - Steine - Erden	5.152	5.222
Bergbau	506	569
Chemische Industrie	13.475	13.050
Lederindustrie	1.860	1.998
Papierherstellung und Ausrüstung	1.196	1.174
Zucker	45	65
BG RCI	22.234	22.078

Meldepflichtige Arbeitsunfälle auf 1.000 Vollarbeiter**

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Auf 1.000 Vollarbeiter	
	2015	2014
Baustoffe - Steine - Erden	41,42	41,03
Bergbau	11,31	11,94
Chemische Industrie	14,73	14,50
Lederindustrie	24,89	25,16
Papierherstellung und Ausrüstung	25,36	24,31
Zucker	8,18	11,51
BG RCI	18,34	18,26

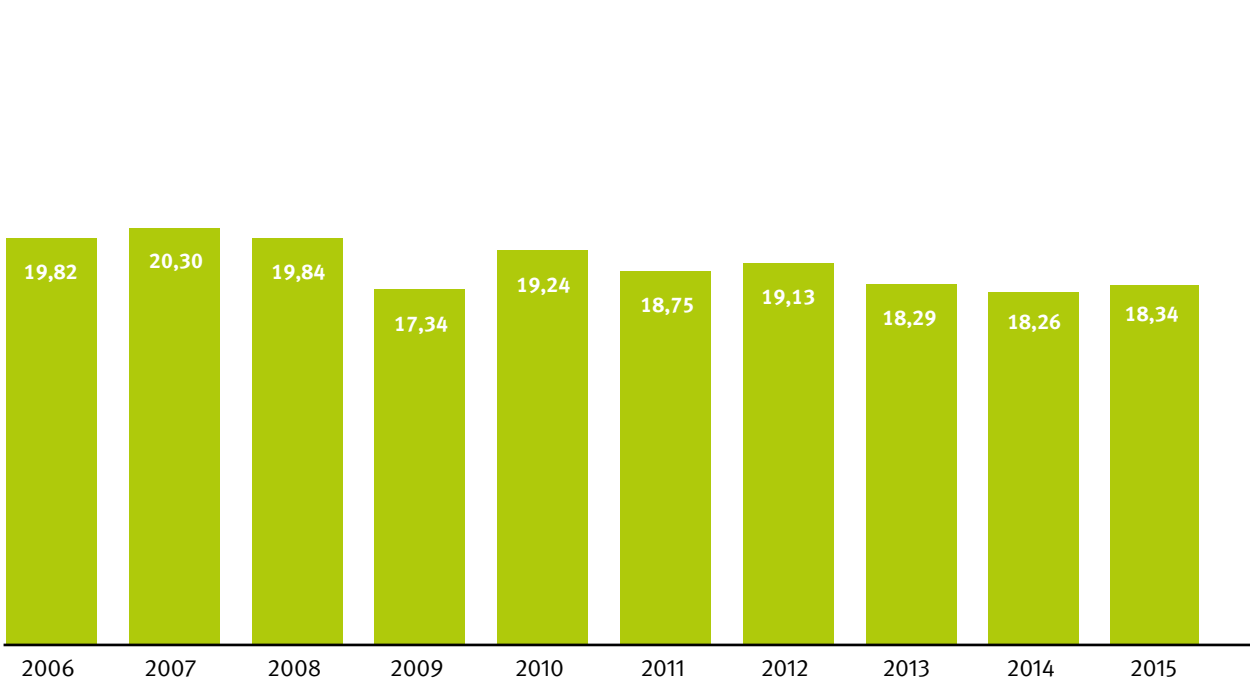
Meldepflichtige Arbeitsunfälle auf 1 Mio. Arbeitsstunden

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Auf 1 Mio. Arbeitsstunden	
	2015	2014
Baustoffe - Steine - Erden	26,38	26,30
Bergbau	7,20	7,66
Chemische Industrie	9,38	9,30
Lederindustrie	15,85	16,13
Papierherstellung und Ausrüstung	16,15	15,58
Zucker	5,21	7,38
BG RCI	11,68	11,71

* Hinzu kommen 32.893 Meldungen über Unfälle mit Arbeitsunfähigkeit bis höchstens drei Tage.

** Für 2015 ermittelt aus: $\frac{\text{geleistete Arbeitsstunden}}{1.570 \text{ Stunden pro Jahr}}$ = Anzahl der Vollarbeiter

Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter im Zehnjahresvergleich



Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle verharrt trotz einer leichten Steigerung gegenüber 2014 auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre.

Meldepflichtige Wegeunfälle absolut und auf 1.000 Versicherte

Meldepflichtige Wegeunfälle	Absolut		Auf 1.000 Versicherte	
	2015	2014	2015	2014
Baustoffe - Steine - Erden	476	418	3,37	2,93
Bergbau	157	176	3,14	3,29
Chemische Industrie	4.450	4.241	4,18	4,07
Lederindustrie	363	322	3,77	3,26
Papierherstellung und Ausrüstung	196	210	3,74	4,01
Zucker	20	16	2,78	2,27
BG RCI	5.662	5.383	3,99	3,83



Berufskrankheiten

Es gibt berufliche Tätigkeiten, bei denen Versicherte in höherem Maße als die übrige Bevölkerung gesundheitsgefährdenden Einwirkungen ausgesetzt sind. Die anerkannten Berufskrankheiten sind in der Berufskrankheitenliste abschließend aufgezählt („Listensystem“). Die Liste der Berufskrankheiten wird durch die Bundesregierung ständig ergänzt. Passgenaue Leistungen mindern die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Erkrankung.

Berufskrankheiten entstehen nicht über Nacht. Sie entwickeln sich vielfach über einen längeren Zeitraum. Bei einigen Krankheiten liegen zwischen der schädigenden Einwirkung und dem Krankheitsausbruch Latenzzeiten von bis zu mehreren Jahrzehnten.

Ihre Ursache liegt also oft viele Jahre zurück, sodass die tatsächlichen Gegebenheiten bei Bekanntwerden der Krankheit oft nur noch schwer zu ermitteln sind, zum Beispiel bei Lungenkrankheiten infolge Asbesteinwirkung.

Allergische Erkrankungen der Haut oder der Atemwege durch Berufsstoffe, Schwerhörigkeit durch Berufslärm, Lungenerkrankungen durch Quarzstaub, auch das sind typische Berufskrankheiten.

Berufskrankheiten: entschiedene Fälle

Berufskrankheiten: entschiedene Fälle			Veränderung	
	2015	2014	Absolut	%
BK-Verdacht bestätigt	2.875	3.152	-277	-8,79%
Davon: anerkannte Berufskrankheiten	2.166	2.479	-313	-12,63%
Darunter: neue BK-Renten	1.078	1.258	-180	-14,31%
Davon: berufliche Verursachung festgestellt, besondere versicherungsrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt	709	673	36	5,35%
BK-Verdacht nicht bestätigt	4.697	5.381	-684	-12,71%
Entschiedene Fälle insgesamt	7.572	8.533	-961	-11,26%

Berufskrankheiten nach Erkrankungsgruppen

Berufskrankheiten nach Erkrankungsgruppen	Anzeigen auf Verdacht 2015	
	Zahl	%
Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten	753	10,3%
Durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten	2.235	30,6%
Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten	5	0,1%
Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, des Rippenfells und des Bauchfells	3.064	42,0%
Hautkrankheiten	1.166	16,0%
Krankheiten sonstiger Ursachen	–	0,0%
Fälle nach § 9 Abs. 2 SGB VII	79	1,1%
Gesamt	7.302	100,0%

Die häufigsten Berufskrankheiten sortiert nach Branchen

Die häufigsten Berufskrankheiten sortiert nach Branchen	Anzeigen auf Verdacht 2015					
	Baustoffe - Steine - Erden	Bergbau	Chemische Industrie	Leder-industrie	Papierherstellung und Ausrüstung	Zucker
BK 2301 – Lärmschwerhörigkeit	289	260	592	31	78	11
BK 4101 – Silikose	83	842	30	–	–	–
BK 5101 – Hauterkrankungen	80	27	723	53	30	3
BK 4104 – Asbestose mit Lungenkrebs	62	102	340	17	11	5
BK 4111 – chronische Bronchitis/ Emphysem	5	507	8	–	–	–
BK 4103 – Asbestose	23	140	273	9	8	2
BK 1301 – Schleimhautveränderungen	18	17	254	9	5	–
BK 5103 – Plattenepithelkarzinom oder multiple aktinische Keratose	73	55	95	1	5	2
BK 1318 – Erkrankungen des Bluts, des blutbildenden und des lymphatischen Systems	14	20	165	11	2	–
BK 2112 – Gonarthrose	8	180	11	7	1	–

Berufskrankheiten nach BK-Nummern

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
1101	Erkrankungen durch Blei oder seine Verbindungen	2015 2014	4 2	– –	– –	– –	– –	– –
1102	Erkrankungen durch Quecksilber oder seine Verbindungen	2015 2014	6 3	– –	– –	– –	– –	– –
1103	Erkrankungen durch Chrom oder seine Verbindungen	2015 2014	24 16	1 1	1 1	1 1	– –	– 1
1104	Erkrankungen durch Cadmium oder seine Verbindungen	2015 2014	5 3	– 1	– 1	– –	– –	– –
1108	Erkrankungen durch Arsen oder seine Verbindungen	2015 2014	8 8	– 4	– 4	– 4	– –	– 3
1109	Erkrankungen durch Phosphor oder seine anorganischen Verbindungen	2015 2014	2 2	– –	– –	– –	– –	– –
1110	Erkrankungen durch Beryllium oder seine Verbindungen	2015 2014	3 2	– –	– –	– –	– –	– –
1201	Erkrankungen durch Kohlenmonoxid	2015 2014	7 16	6 3	6 3	1 –	– –	1 –
1202	Erkrankungen durch Schwefelwasserstoff	2015 2014	1 3	– –	– –	– –	– –	– –
1301	Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch aromatische Amine	2015 2014	303 324	47 46	47 46	46 40	– –	6 8
1302	Erkrankungen durch Halogenkohlenwasserstoffe	2015 2014	73 73	6 3	6 3	3 2	– –	3 3
1303	Erkrankungen durch Benzol, seine Homologe oder durch Styrol	2015 2014	9 16	1 2	1 2	1 2	– –	1 3
1304	Erkrankungen durch Nitro- oder Aminoverbindungen des Benzols oder seine Homologe oder ihre Abkömmlinge	2015 2014	3 3	– –	– –	– –	– –	– –
1305	Erkrankungen durch Schwefelkohlenstoff	2015 2014	1 3	– –	– –	– –	– –	– –
1306	Erkrankungen durch Methylalkohol (Methanol)	2015 2014	2 5	– –	– –	– –	– –	– –
1307	Erkrankungen durch organische Phosphorverbindungen	2015 2014	1 –	– –	– –	– –	– –	– –
1308	Erkrankungen durch Fluor oder seine Verbindungen	2015 2014	2 1	– 1	– 1	– –	– –	– –
1310	Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl- oder Alkylaryloxide	2015 2014	5 5	– –	– –	– –	– –	1 2
1312	Erkrankungen der Zähne durch Säuren	2015 2014	– 3	– –	– –	– –	– –	– –
1313	Hornhautschädigungen des Auges durch Benzochinon	2015 2014	– 1	– –	– –	– –	– –	– –
1314	Erkrankungen durch para-tertiär-Butylphenol	2015 2014	2 –	– –	– –	– –	– –	– –
1315	Erkrankungen durch Isocyanate	2015 2014	32 36	17 12	10 8	6 5	7 4	1 1
1316	Erkrankungen der Leber durch Dimethylformamid	2015 2014	1 1	– –	– –	– –	– –	– –
1317	Polyneuropathie oder Enzephalopathie durch organische Lösungsmittel oder deren Gemische	2015 2014	31 22	– 3	– 3	– 3	– –	– –

* Berufliche Verursachung festgestellt, besondere versicherungsrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt.

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
1318	Erkrankung des Bluts, des blutbildenden und des lymphatischen Systems durch Benzol	2015 2014	212 214	39 30	39 30	38 29	– –	11 8
1319	Larynxkarzinom durch intensive, mehrjährige Exposition bei schwefelsäurehaltigen Aerosolen	2015 2014	16 –	– –	– –	– –	– –	– –
2101	Erkrankungen der Sehnenscheiden oder des Sehngleitgewebes sowie der Sehnen- oder Muskelansätze	2015 2014	38 26	4 5	2 3	– –	2 2	– –
2102	Meniskusschäden nach mehrjährigen andauernden oder häufig wiederkehrenden, die Kniegelenke überdurchschnittlich belastenden Tätigkeiten	2015 2014	180 211	66 71	66 71	34 38	– –	– 1
2103	Erkrankungen durch Erschütterung bei der Arbeit mit Druckluftwerkzeugen oder gleichartig wirkenden Werkzeugen oder Maschinen	2015 2014	84 83	22 23	22 23	13 15	– –	– –
2104	Vibrationsbedingte Durchblutungsstörungen an den Händen	2015 2014	8 3	– –	– –	– –	– –	– –
2105	Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel durch ständigen Druck	2015 2014	14 12	5 6	5 6	– –	– –	– –
2106	Druckschädigungen der Nerven	2015 2014	1 6	1 2	1 2	– –	– –	– –
2108	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten oder durch langjährige Tätigkeiten in extremer Rumpfbeugehaltung	2015 2014	141 147	21 34	17 31	13 16	4 3	– –
2109	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Halswirbelsäule durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter	2015 2014	22 29	– –	– –	– –	– –	– –
2110	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige, vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwingungen im Sitzen	2015 2014	18 19	1 3	1 3	1 1	– –	– –
2111	Erhöhte Zahnabrasionen durch mehrjährige quarzstaubbelastende Tätigkeit	2015 2014	1 3	1 1	1 1	– –	– –	– –
2112	Gonarthrose durch eine Tätigkeit im Knien oder vergleichbare Kniebelastung mit einer kumulativen Einwirkungsdauer von mindestens 13.000 Stunden und einer Mindesteinwirkungsdauer von insgesamt einer Stunde pro Schicht	2015 2014	207 231	22 19	22 19	17 15	– –	– –
2113	Druckschädigung des Nervus medianus im Carpaltunnel (Carpaltunnel-Syndrom)	2015 2014	73 –	6 –	6 –	1 –	– –	– –
2114	Gefäßschädigung der Hand (Hypothenar-, Thenar-Hammer-Syndrom)	2015 2014	6 –	2 –	2 –	1 –	– –	– –
2201	Erkrankungen durch Arbeit in Druckluft	2015 2014	1 –	– –	– –	– –	– –	– –
2301	Lärmschwerhörigkeit	2015 2014	1.261 1.218	591 679	591 679	34 38	– –	– –
2401	Grauer Star durch Wärmestrahlung	2015 2014	– –	– 1	– 1	– –	– –	– –
2402	Erkrankungen durch ionisierende Strahlen	2015 2014	180 222	33 62	33 62	29 58	– –	36 44
3101	Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch seine Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war	2015 2014	2 4	1 1	1 1	1 1	– –	– –
3102	Von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten	2015 2014	1 2	1 –	1 –	1 –	– –	– –

Nr.	Berufskrankheit		Anzeigen	Bestätigte Verdachtsfälle im Berichtsjahr				Todesfälle Berufserkrankter
				Gesamt	Anerkannte BK	Davon neue BK-Renten	Sonstige* (ohne Renten)	
3104	Tropenkrankheiten, Fleckfieber	2015 2014	2 2	– 1	– 1	– –	– –	– –
4101	Quarzstaublungenenerkrankung (Silikose)	2015 2014	955 956	500 566	500 566	332 389	– –	229 261
4102	Quarzstaublungenenerkrankung in Verbindung mit aktiver Lungentuberkulose (Siliko-Tuberkulose)	2015 2014	1 2	3 2	3 2	3 2	– –	2 1
4103	Asbeststaublungenenerkrankung (Asbestose)	2015 2014	455 458	201 279	201 279	63 99	– –	18 34
4104	Asbeststaublungenenerkrankung (Asbestose) in Verbindung mit Lungen- oder Kehlkopfkrebs	2015 2014	537 526	96 100	96 100	87 90	– –	61 87
4105	Durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippenfells, des Bauchfells oder des Pericards	2015 2014	163 188	118 145	118 145	106 132	– –	74 116
4106	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Aluminium oder seine Verbindungen	2015 2014	1 1	– –	– –	– –	– –	– –
4107	Erkrankungen an Lungenfibrose durch Metallstäube	2015 2014	5 3	– –	– –	– –	– –	– –
4108	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Thomasmehl (Thomasphosphat)	2015 2014	– 1	– –	– –	– –	– –	– –
4109	Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Nickel oder seine Verbindungen	2015 2014	5 6	– 1	– 1	– 1	– –	– 1
4110	Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Kokereirohgase	2015 2014	8 18	3 5	3 5	3 5	– –	3 7
4111	Chronische obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlenbergbau	2015 2014	520 567	213 255	213 255	172 215	– –	112 143
4112	Lungenkrebs durch Siliziumdioxid (Silikose/Tbc)	2015 2014	96 112	21 17	21 17	17 13	– –	16 26
4113	Lungenkrebs durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	2015 2014	21 32	– 3	– 3	– 3	– –	2 1
4114	Lungenkrebs durch Zusammenwirken von Asbestfaserstaub und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen	2015 2014	20 8	2 –	2 –	2 –	– –	– 1
4115	Lungenfibrose durch extreme und langjährige Einwirkung von Schweißgasen und Schweißgasen (Siderofibrose)	2015 2014	13 15	– –	– –	– –	– –	– –
4201	Exogen-allergische Alveolitis	2015 2014	10 16	1 1	1 1	1 1	– –	– –
4203	Adenokarzinome der Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlen durch Stäube von Eichen- oder Buchenholz	2015 2014	3 1	1 2	1 2	1 1	– –	– –
4301	Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	2015 2014	75 90	22 24	10 16	2 11	12 8	– 1
4302	Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	2015 2014	176 195	23 24	18 12	12 7	5 12	3 2
5101	Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen	2015 2014	916 933	722 687	43 43	13 4	679 644	– 1
5102	Hautkrebs oder zur Krebsbildung neigende Hautveränderungen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe	2015 2014	19 27	5 1	5 1	4 –	– –	– –
5103	Plattenepithelkarzinom oder multiple aktinische Keratose durch natürliche UV-Strahlung	2015 2014	231 –	37 –	37 –	10 –	– –	– –
6101	Augenzittern der Bergleute	2015 2014	– 1	– –	– –	– –	– –	– –
	Fälle nach § 9 Abs. 2 SGB VII	2015 2014	79 224	8 21	8 21	4 13	– –	27 46
	Fälle nach DDR-BKVO	2015 2014	– –	5 5	5 5	5 4	– –	8 6
	Gesamt	2015 2014	7.302 7.360	2.875 3.152	2.166 2.479	1.078 1.258	709 673	615 808



Leistungen für Rehabilitation und Entschädigung

Über eine Milliarde Euro hat die BG RCI im Jahr 2015 für Leistungen an Versicherte und Hinterbliebene aufgewendet. Vorrangiges Ziel ist es, den von einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit betroffenen Menschen eine optimale Versorgung und schnellstmögliche Wiedereingliederung mit allen dazu geeigneten Mitteln zu ermöglichen. Die Versicherten können sich auf im Reha-Management sehr gut qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BG RCI verlassen.

Diese sorgen mit Unterstützung von beratenden Fachärztinnen und Fachärzten für eine optimale Steuerung des Heilverfahrens.

Bei schweren Verletzungen und bei Komplikationen stehen Behandlungseinrichtungen mit dem besten medizinischen Angebot zur Verfügung, an vorderster Stelle die Berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken.

Entschädigungsleistungen

Entschädigungsleistungen	2015 in EUR	2014 in EUR
Medizinische Rehabilitation		
Ambulante Heilbehandlung	77.031.362,82	74.580.269,00
Stationäre Behandlung	62.218.018,76	61.387.369,12
Zahnersatz	470.362,30	465.515,21
Verletztengeld	30.676.167,65	28.655.198,26
Sozialversicherungsbeiträge	11.472.382,32	11.137.634,44
Pflege	7.620.177,73	7.705.395,74
Pflegegeld	12.008.392,83	11.616.100,81
Entschädigung für Wäsche- und Kleiderverschleiß	1.785.516,52	1.861.499,41
Transport- und Reisekosten	10.492.637,91	9.920.928,31
Sonstige Leistungen	4.670.080,56	5.179.525,77
Medizinische Rehabilitation insgesamt	218.445.099,40	212.509.436,07
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben		
Sachkosten	2.535.195,53	2.694.218,58
Übergangsleistungen	881.022,08	797.043,53
Übergangsgeld	1.216.875,79	1.080.097,28
Sozialversicherungsbeiträge	693.624,06	603.741,19
Ergänzende Leistungen	502.255,15	640.483,53
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben insgesamt	5.828.972,61	5.815.584,11
Rentenleistungen		
Renten an Verletzte und Erkrankte	471.606.642,90	482.101.770,85
Renten an Hinterbliebene		
– im Sterbevierteljahr	3.845.339,72	4.269.378,63
– an Witwen/Witwer	275.842.651,18	277.582.883,13
– an Waisen	5.611.644,91	5.829.369,04
Renten an sonstige Berechtigte	18.784,98	24.086,45
Renten insgesamt	756.925.063,69	769.807.488,10
Abfindungen, Beihilfen und Sterbegeld		
Abfindungen	3.708.967,66	4.922.360,33
Beihilfen an Hinterbliebene	4.043.297,99	3.822.029,95
Sterbegeld und Überführungskosten	4.454.724,31	4.441.928,43
Sonstige Leistungen	–	–
Abfindungen, Beihilfen und Sterbegeld insgesamt	12.206.989,96	13.186.318,71
Leistungen bei Unfalluntersuchungen		
Leistungen im Rahmen von Unfalluntersuchungen	9.633.599,23	9.174.470,61
Gesamt	1.003.039.724,89	1.010.493.297,60

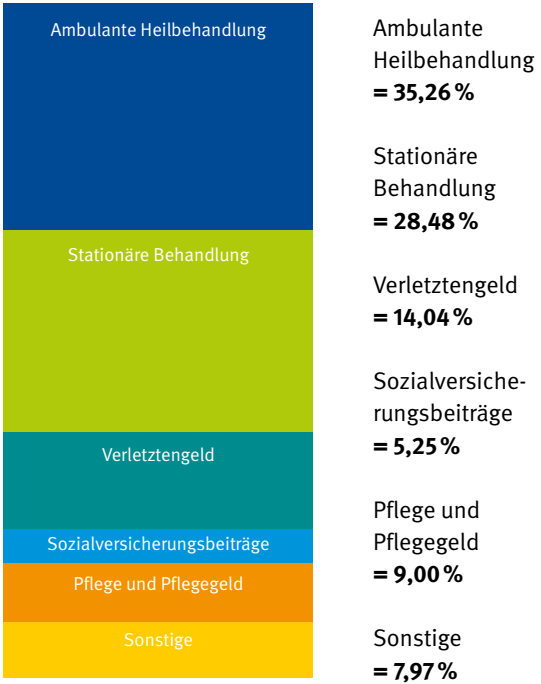
Die BG RCI hat 2015 Leistungen für ihre Versicherten im Wert von mehr als einer Milliarde Euro erbracht. Dabei ist die Zahl der Menschen, die eine Rente von der BG RCI beziehen, leicht rückläufig.

Aufwendungen für Rehabilitation

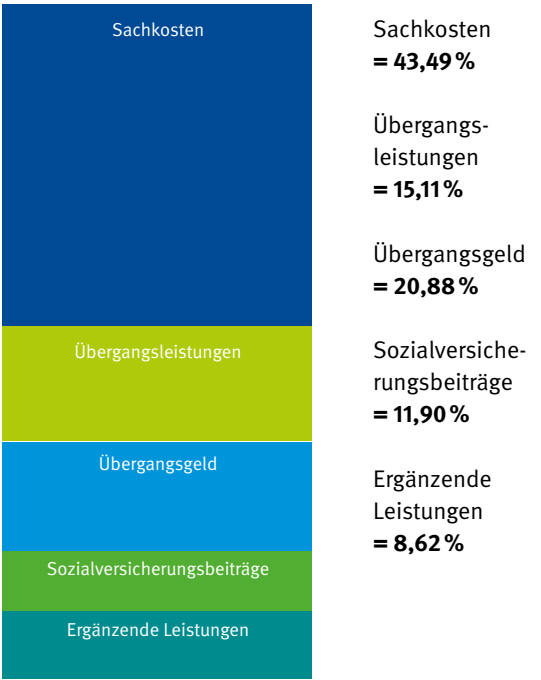
Medizinische Rehabilitation

2015 betrugen die Aufwendungen für medizinische Maßnahmen – einschließlich des Verletztengeldes – über 218 Mio. Euro. Die Kosten umfassten vor allem die ärztliche Behandlung, Arznei- und Heilmittel, Behandlung in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen, Hilfsmittel, Belastungserprobung, Verletztengeld und Pflege.

Kosten der medizinischen Rehabilitation: 218,45 Mio. Euro



Kosten für die Teilhabe am Arbeitsleben: 5,83 Mio. EUR



Teilhabe am Arbeitsleben

Die Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beliefen sich für das Jahr 2015 auf 5,8 Mio. Euro. Der weit überwiegende Teil der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben entfiel auf Berufskrankheiten, speziell Hauterkrankungen und obstruktive Atemwegserkrankungen. In diesen Fällen musste die krankheitsauslösende Tätigkeit oft aufgegeben werden. Dann kamen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in Betracht sowie ein aus dem Arbeitsplatzwechsel resultierender Ausgleich des Minderverdiensts von bis zu fünf Jahren. Diese Übergangsleistungen zählen auch zu den Leistungen der Teilhabe und werden daher in dem Diagramm mit aufgeführt.

Entschädigung

Leistungsbescheide und Renten

Vorstand und Vertreterversammlung der BG RCI haben Entscheidungen über die Zahlung von Renten auf die Rentenausschüsse übertragen. Näheres ist in der Satzung geregelt.

Renten Anpassung

Die Höhe der Renten Anpassung wird von der Bundesregierung festgelegt. Zum 1. Juli 2015 sind die Renten in der gesetzlichen Unfallversicherung im Westen um 2,1 Prozent und im Osten der Bundesrepublik Deutschland um 2,5 Prozent gestiegen.

Rentenbestand

Die Zahl der Personen, die eine Rente erhalten, verringert sich von Jahr zu Jahr. Am 31. Dezember 2015 bezogen 89.709 Berechtigte eine Rente von der BG RCI. Knapp 77 Prozent der Renten werden an Versicherte gezahlt, rund 23 Prozent an Hinterbliebene. Der Anteil der Renten, die aufgrund einer Berufskrankheit gezahlt werden, liegt bei 38 Prozent.

Rentenbestand am Ende des Jahres 2015

	Arbeits- und Wegeunfälle	Berufs- krankheiten	Gesamt
Versicherte	47.974	20.910	68.884
Witwen/Witwer	7.340	12.960	20.300
Waisen	439	83	522
Eltern	3	–	3
Gesamt	55.756	33.953	89.709

Widerspruchs- und Sozialgerichtsverfahren

Die Entscheidungen der ehrenamtlichen Renten- und Widerspruchsausschüsse haben auch bei gerichtlicher Nachprüfung Bestand. Das zeigt die Statistik der Sozialgerichtsverfahren.

Diese Zahlen sind ein Beleg dafür, dass die Mitglieder der ehrenamtlichen Renten- und Widerspruchsausschüsse ihre Aufgabe mit großer sachlicher und rechtlicher Kompetenz wahrnehmen. In den wenigen Fällen, in denen die Sozialgerichtsbarkeit zu anderen Entscheidungen kam, hatten sich in der Zwischenzeit meist neue entscheidungsrelevante Tatsachen ergeben.

Widerspruchsverfahren 2015	Widersprüche
Neue Verfahren 2014	2.939
Im Jahr 2015 wurden eingelegt	2.458
Erledigt wurden durch:	
Bestätigung der berufsgenossenschaftlichen Entscheidung durch Abweisung, Rücknahme oder sonstige Art	2.367
Abänderung zugunsten der Versicherten durch Abhilfe, teilweisen oder vollen Erfolg	177
Am 31. Dezember 2015 waren erledigt	2.544

Sozialgerichtsverfahren 2015	Klagen	Berufungen	Revisionen
Neue Verfahren 2014	1.111	181	3
Im Jahr 2015 wurden eingelegt	922	189	3
Erledigt wurden durch:			
Bestätigung der berufsgenossenschaftlichen Entscheidung durch Urteil, Rücknahme oder sonstige Weise	869	152	3
Abänderung zugunsten der Versicherten durch Urteil, Vergleich oder sonstige Weise	114	34	–
Am 31. Dezember 2015 waren erledigt	983	186	3

Finanzen, Umlagen und Beiträge

Aktuelle Entwicklung

Der Vereinigungsvertrag vom 14. Oktober 2008 sieht für die Dauer von bis zu zwölf Jahren nach Branchen getrennte Umlagen und die Erhebung unterschiedlicher Beiträge vor. Dieser Vorgabe folgend wurden Aufwendungen, die einer Branche zuzuordnen waren (ca. 80 Prozent), im Wesentlichen die Entschädigungsleistungen, dieser direkt zugeschrieben.

Aufwendungen, die nicht zugeordnet werden konnten (ca. 20 Prozent), wie Präventionsaufwendungen, Verwaltungskosten etc., wurden nach Verteilungsschlüsseln auf die einzelnen Branchen verteilt. Die Verteilungsschlüssel werden jährlich überprüft und gegebenenfalls an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Den Hauptteil der Aufwendungen bilden mit 1,003 Mrd. Euro die Entschädigungsleistungen, auf die ein Rechtsanspruch besteht und die daher zwingend zu erbringen sind. Sie sind um 0,74 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Ursache dafür ist der Rückgang bei den Rentenzahlungen bei der Branche Bergbau, der aus der altersbedingt rückläufigen Zahl der Rentenempfänger resultiert. Die Rentenzahlungen machen mit 757 Mio. Euro den bei Weitem größten Einzelposten aus.



Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR
Sofort verfügbare Zahlungsmittel	
Barbestand	23.501,16
Giroguthaben	54.309.317,47
Sonstige Bestände	46.716,80
	54.379.535,43
Forderungen	
Eigenumlage	780.029.200,38
Forderung aus der Lastenverteilung	443.525.125,09
Sonstige Forderungen	14.254.376,58
	1.237.808.702,05
Geldanlagen und Wertpapiere	384.523.844,08
Sonstige Aktiva	
Rechnungsabgrenzung	48.676.475,64
Verrechnungsposition der Betriebsmittel	19.946.099,18
	68.622.574,82
Rücklage	
Verrechnungsposition der Rücklage	–
Giroguthaben	4.602.720,89
Geldanlagen und Wertpapiere	162.808.202,17
Sonstige Bestände und Forderungen	–
	167.410.923,06
Verwaltungsvermögen	
Verrechnungsposition des Verwaltungsvermögens	30.312.330,58
Giroguthaben	9.354.110,78
Geldanlagen	5.000.000,00
Sonstige liquide Bestände und Forderungen	83.814,83
	44.750.256,19
Bestände des Verwaltungsvermögens	
Grundpfandrechte	4.694.323,95
Darlehen	19.318.582,93
Beteiligungen	550.000,00
Gegenstände der beweglichen Einrichtung	12.950.574,59
Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen	126.435.591,65
Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen für die Eigenbetriebe	18.803.306,23
Sonstige Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen	4.354.433,60
Darlehen und Beteiligungen	158.081.756,62
Sonstige Bestände	155.415.360,86
	500.603.930,43
Mittel für Altersrückstellungen	95.141.581,08
Rechnungsabgrenzung für die bedingt rückzahlbaren Zuschüsse	12.965.933,02
Summe Aktiva	2.566.207.280,16

Passiva	EUR
Kurzfristige Verpflichtungen	
Beitragsvorschüsse und Sicherheitsleistungen	921.258.820,97
Verpflichtung aus Lastenverteilung	32.380.262,15
Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	1.516.669,43
Rechnungsabgrenzung	45.104.634,58
Sonstige Verbindlichkeiten	6.855.639,00
	1.007.116.026,13
Betriebsmittel	
	738.218.630,25
Rücklage	
Soll per 31.12.2015	163.120.092,27
Verrechnungsposition der Rücklage	4.290.830,79
Sonstige Verbindlichkeiten	–
	167.410.923,06
Verwaltungsvermögen	
Verwaltungsvermögen per 31.12.2015	541.128.075,27
Verrechnungsposition des Verwaltungsvermögens	15.655.268,39
Verpflichtungen	1.536.775,98
	558.320.119,64
Rückstellungen für Altersversorgung	
	95.141.581,08
Summe Passiva	2.566.207.280,16

Umlagerechnung der BG RCI

Eigenumlage

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	1.003.039.724,89	
Prävention	102.447.130,99	1.105.486.855,88
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	3.595.422,71	
Beitragsausfälle	4.135.219,38	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	141.637,82	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	7.500.000,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	4.084.289,64	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	32.914.658,15	
Sonstige Aufwendungen	114.207,85	52.485.435,55
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungsaufwand	83.376.291,63	
Sächlicher Verwaltungsaufwand	20.735.374,89	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	568.854,47	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	10.704.963,85	115.385.484,84
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	415.172,27	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	165.733,42	
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	31.869,25	612.774,94
Summe der Ausgaben		1.273.970.551,21
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	11.437.469,42	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	948.864,03	12.386.333,45
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	847.247,87	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	18.163.283,38	
Bußgelder	14.576,47	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	3.941.317,15	
Entnahmen aus der Rücklage	4.290.830,79	
Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	1.586.265,38	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	452.280.217,09	
Sonstige Einnahmen	431.279,25	481.555.017,38
Summe der Einnahmen		
		493.941.350,83
		780.029.200,38

Umlagererechnungen

Umlage Baustoffe - Steine - Erden

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	126.992.624,37	
Prävention	19.784.370,54	146.776.994,91
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	81.595,85	
Beitragsausfälle	664.445,75	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	1.250.000,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	2.233.969,33	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	152.358,00	
Sonstige Aufwendungen	19.521,20	4.401.890,13
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungsaufwand	13.755.279,69	
Sächlicher Verwaltungsaufwand	4.430.409,48	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	86.744,66	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	982.037,20	19.254.471,03
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	50.401,93	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	15.628,64	
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	12.958,04	78.988,61
Summe der Ausgaben		170.512.344,68
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	1.889.635,07	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	94.741,26	1.984.376,33
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	306.197,47	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	4.466.221,89	
Bußgelder	2.250,00	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	605.394,27	
Entnahmen aus der Rücklage	–	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	20.869.753,05	
Sonstige Einnahmen	18.886,68	26.268.703,36
Summe der Einnahmen		28.253.079,69

142.259.264,99

Umlage Bergbau

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	455.528.556,41	
Prävention	20.681.170,25	476.209.726,66
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	913.870,17	
Beitragsausfälle	26.237,63	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	3.061.600,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	1.345.737,94	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	304.169,00	
Sonstige Aufwendungen	41.399,31	5.693.014,05
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungsaufwand	35.165.178,32	
Sächlicher Verwaltungsaufwand	8.121.041,95	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	122.841,35	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	3.682.768,23	47.091.829,85
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	168.975,15	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	80.496,72	
Vergütungen für die auszahlung von Renten	9.704,20	259.176,07
Summe der Ausgaben		529.253.746,63
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	3.259,48	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	192.019,95	195.279,43
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	370.313,94	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	1.466.338,44	
Bußgelder	–	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	–	
Entnahmen aus der Rücklage	–	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	416.959.883,53	
Sonstige Einnahmen	249.499,73	419.046.035,64
Summe der Einnahmen		419.241.315,07
		110.012.431,56

Umlage Chemische Industrie

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	356.794.332,35	
Prävention	50.803.183,85	407.597.516,20
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	320.384,30	
Beitragsausfälle	2.006.234,33	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	141.637,82	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	2.614.800,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	428.671,19	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	32.380.262,15	
Sonstige Aufwendungen	43.086,82	37.935.076,61
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungs-aufwand	27.777.816,88	
Sächlicher Verwaltungs-aufwand	6.854.545,47	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	123.122,15	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	5.489.339,13	40.244.823,63
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	126.253,86	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	62.116,84	
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	7.909,93	196.280,63
Summe der Ausgaben		485.973.697,07
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		459.866.388,93

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	5.992.702,47	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	515.893,02	6.508.595,49
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	161.896,96	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	10.597.109,42	
Bußgelder	3.116,93	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	–	
Entnahmen aus der Rücklage	–	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	8.755.092,00	
Sonstige Einnahmen	81.497,34	19.598.712,65
Summe der Einnahmen		26.107.308,14
		459.866.388,93

Umlage Lederindustrie

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	26.182.863,61	
Prävention	5.245.278,49	31.428.142,10
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	24.803,89	
Beitragsausfälle	1.057.047,17	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	261.600,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	34.276,69	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	33.930,00	
Sonstige Aufwendungen	5.117,41	1.416.775,16
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungs-aufwand	3.123.019,34	
Sächlicher Verwaltungs-aufwand	544.799,10	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	99.390,98	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	240.859,44	4.008.068,86
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	34.791,45	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	3.347,85	
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	382,43	38.521,73
Summe der Ausgaben		36.891.507,85
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		30.126.404,17

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	1.309.524,74	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	103.411,30	1.412.936,04
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	1.171,22	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	710.102,94	
Bußgelder	9.209,54	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	2.148.471,24	
Entnahmen aus der Rücklage	–	
Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	758.250,52	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	1.653.773,72	
Sonstige Einnahmen	71.188,46	5.352.167,64
Summe der Einnahmen		6.765.103,68
		30.126.404,17

Umlage Papierherstellung und Ausrüstung

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	32.539.358,52	
Prävention	4.879.857,38	37.419.215,90
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	1.151.879,45	
Beitragsausfälle	368.593,87	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	253.800,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	32.448,22	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	38.117,00	
Sonstige Aufwendungen	4.187,20	1.849.025,74
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungs-aufwand	2.896.905,25	
Sächlicher Verwaltungs-aufwand	655.843,84	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	88.176,03	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	249.471,42	3.890.396,54
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	30.847,35	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	3.762,14	
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	850,91	35.460,40
Summe der Ausgaben		43.194.098,58
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	1.522.342,37	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	41.765,00	1.564.107,37
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	3.054,44	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	888.023,77	
Bußgelder	–	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	1.185.419,40	
Entnahmen aus der Rücklage	3.500.000,00	
Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	644.279,26	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	2.881.905,96	
Sonstige Einnahmen	8.694,48	9.111.377,31
Summe der Einnahmen		
		10.675.484,68
		32.518.613,90

Umlage Zucker

Ausgaben	EUR	EUR
Leistungen		
Unfallentschädigungen	5.001.989,63	
Prävention	1.053.270,48	6.055.260,11
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben		
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	1.102.889,05	
Beitragsausfälle	12.660,63	
Zuführung zu den Betriebsmitteln	–	
Zuführung zum Rücklagevermögen	–	
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	58.200,00	
Zuführung zu Altersrückstellungen	9.186,27	
Ausgaben für die gemeinsam getragene Last	5.822,00	
Sonstige Aufwendungen	895,91	1.189.653,86
Verwaltungskosten		
Persönlicher Verwaltungs-aufwand	658.092,15	
Sächlicher Verwaltungs-aufwand	128.735,05	
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	48.579,30	
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	60.488,43	895.894,93
Verfahrenskosten		
Kosten der Rechtsverfolgung	3.902,53	
Gebühren und Kosten der Feststellung der Entschädigungen	381,23	
Vergütungen für die Auszahlung von Renten	63,74	4.347,50
Summe der Ausgaben		8.145.156,40
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)		

Einnahmen	EUR	EUR
Beiträge und Gebühren		
Sonstige Beitragseingänge	720.005,29	
Stundungszinsen, Säumniszuschläge	1.033,50	721.038,79
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen		
Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	4.613,84	
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	35.486,92	
Bußgelder	–	
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	2.032,24	
Entnahmen aus der Rücklage	790.830,79	
Entnahmen aus Mitteln der Altersrückstellungen	183.735,60	
Einnahmen aus der gemeinsam getragenen Last	1.159.808,83	
Sonstige Einnahmen	1.512,56	2.178.020,78
Summe der Einnahmen		
		2.899.059,57
		5.246.096,83

Auslandsversicherung

Vermögensrechnung der Auslandsversicherung zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	Passiva	EUR
Sofort verfügbare Zahlungsmittel	653.952,65	Betriebsstock	2.250.000,00
Kurz- und mittelfristige Guthaben	2.000.000,00	Sonstige Verbindlichkeiten	259.931,63
Sonstige Forderungen	–	Rentendeckungsstock	1.183.929,02
Umlageforderung	1.039.908,00		
Summe Aktiva	3.693.860,65	Summe Passiva	3.693.860,65

Umlagerechnung der Auslandsversicherung

Ausgaben	EUR	Einnahmen	EUR
Unfallentschädigungen	48.502,39	Nachtragsumlagebeiträge	19.836,00
Unfalluntersuchungen	2.077,54	Zinserträge	6.481,70
Beitragsausfälle	10.222,00		
Zinsen nach § 44 SGB I	1,10		
Sonstige Aufwendungen	156,51		
Verwaltungskosten	36.232,88		
Versicherungssteuer	207.046,04		
Witwen- und Waisenrenten	270,12		
Kosten der Sozialgerichtsverfahren	–		
Zuführung zum Betriebsstock	150.000,00		
Zuführung zum Rentendeckungsstock	611.717,12		
Summe der Ausgaben	1.066.225,70	Summe der Einnahmen	26.317,70
Umlagesoll (Ausgaben – Einnahmen)			1.039.908,00

Die Beitragsumlage 2015 der Auslandsversicherung

Die BG RCI bietet ihren Mitgliedsunternehmen, die Beschäftigte ins Ausland entsenden, dort aber im Einzelfall nicht mehr unter dem Schutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung stehen, die Möglichkeit, diese Personen freiwillig gegen die Folgen im Ausland eintretender Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu versichern. Die Auslandsversicherung ist eine eigene Versicherungseinrichtung mit gesonderter Abrechnung.

Im Umlagejahr 2015 waren in der Auslandsversicherung 2.951 Personen aus 234 Unternehmen versichert, die sich insgesamt 27.366 Monate im Ausland aufgehalten haben.

2015 beliefen sich die Ausgaben der Auslandsversicherung (einschließlich Rentenzahlungen an Versicherte und Hinterbliebene) auf 920.845,64 Euro, die Einnahmen auf 26.317,70 Euro.

Der Vorstand hat zum Ausgleich des Ausgabenüberschusses sowie zur Stärkung des Betriebs- und Rentendeckungsstocks das

Umlagesoll der Beitragsumlage 2015 auf 1.039.908 Euro festgesetzt, sodass nach der Formel

Umlagesoll

Auslandsaufenthaltsmonate

= Beitragsfuß

der Beitragsfuß

1.039.908

27.366

= 38 Euro

je Auslandsaufenthaltsmonat beträgt.

Beitragsumlagen

Die Berufsgenossenschaften bringen die Mittel zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben im Wege der nachträglichen Bedarfsdeckung durch Beiträge auf. Der Bedarf wird nach Ablauf eines Geschäftsjahrs in Form der Umlagerechnung ermittelt, indem Ausgaben und Einnahmen gegenübergestellt werden.

Die Differenz aus dieser Rechnung ist das Umlagesoll, welches auf die zugehörigen Unternehmen nach Maßgabe des Unternehmensumfangs (anrechnungsfähiges Entgelt) und der Unternehmensgefahr (Veranlagung nach Gefahrklassen) umgelegt wird.

Darüber hinaus gibt es unter den Berufsgenossenschaften einen Solidarausgleich. Dieser sieht eine gemeinsame Tragung der Rentenlasten vor. Dabei wird die Gesamtrentenlast in zwei Schritten auf die einzelnen Berufsgenossenschaften verteilt.

In einem ersten Schritt hat jeder Träger als Basislast einen Anteil an der Gesamtrentenlast zu tragen, der den aktuell von seinen Mitgliedsunternehmen verursachten Lasten entspricht (Strukturlast). Aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels und der Erfolge der Prävention ist die aktuelle Strukturlast der Berufsgenossenschaften insgesamt geringer als in der Vergangenheit. Daher ergibt sich zwischen der Strukturlast und der tatsächlichen Gesamtrentenlast eine Differenz, die sogenannte Überaltlast.

Diese wird in einem zweiten Schritt solidarisch auf die Berufsgenossenschaften verteilt. Insgesamt orientiert sich die Verteilung weitgehend an den aktuellen Risiken der jeweiligen Träger und der einzelnen Tarifstellen. Mit diesem Verfahren können strukturbedingte Belastungsverschiebungen zwischen den einzelnen Berufsgenossenschaften aufgefangen und gleichzeitig weiterhin ein Risikobezug bei der Beitragsbelastung sichergestellt werden. Der Teil der Rentenlasten, der die Strukturlasten der Berufsgenossenschaft übersteigt, die sogenannte Überaltlast, wird nach zwei Kriterien von allen Berufsgenossenschaften gemeinsam getragen:

– 30 Prozent der Überaltlast werden nach dem Verhältnis der Neurenten der Berufsgenossenschaften auf die Berufsgenossenschaften verteilt. Dabei werden die Neurenten für Berufskrankheiten mithilfe des Latenzfaktors auf die Verhältnisse zum Zeitpunkt der schädigenden Einwirkung zurückgeführt.

– 70 Prozent der Überaltlast werden nach dem Verhältnis der den Berufsgenossenschaften von ihren Mitgliedsunternehmen nachgewiesenen Entgelte auf die Berufsgenossenschaften verteilt.

Der Vereinigungsvertrag zur BG Rohstoffe und chemische Industrie sieht vor, dass für eine Übergangszeit von bis zu zwölf Jahren die Beiträge im Wege nach Branchen getrennter Umlagerechnungen erhoben werden. Der Gesamtbeitrag setzt sich aus verschiedenen Einzelumlagen zusammen, welche nachfolgend mit entsprechendem Branchenbezug erläutert werden.

Basis- und Strukturumlage

Mit der Basis- und Strukturumlage nach § 152 Abs. 1 SGB VII finanziert die Berufsgenossenschaft ihre eigenen Ausgaben, insbesondere die Aufwendungen für Prävention und Heilbehandlung, und den Teil ihrer Rentenlast, der nicht über die sogenannte Lastenverteilung (siehe allgemeine Bemerkungen zur Umlage 2015) umgelegt wird.

Dies betrifft die sogenannte Strukturlast in Höhe des 5,6-Fachen der Neurenten für Arbeitsunfälle und des 3,3-Fachen der mit dem Latenzfaktor gewichteten Neurenten für Berufskrankheiten. Neurenten sind die Rentenlasten des Umlagejahrs aus bis zu vier Jahren zurückliegenden Rentenfällen. Rentenfälle sind Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten, für die Renten oder Sterbegeldabfindungen bewilligt worden sind. Durch den Latenzfaktor wird berücksichtigt, dass Berufskrankheiten meist nicht sofort nach der Einwirkung schädigender Stoffe zum Ausbruch kommen, sondern eine Latenzzeit haben.

Der Beitragsfuß der Basis- und Strukturumlage errechnet sich nach der Formel

Umlagesoll x 1.000

Gesamtbeitragseinheiten

= Beitragsfuß

Der Vorstand hat den jeweiligen Beitragsfuß auf

Basis- und Strukturumlage	Beitragsfuß in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	6,28
Bergbau	5,50
Chemische Industrie	6,00
Lederindustrie	5,15
Papierherstellung und Ausrüstung	4,14
Zucker	7,50

pro 1.000 Euro Entgelt in Gefahrkategorie 1 festgesetzt.

Umlage zur Lastenverteilung nach Neurenten

Bei der Lastenverteilung nach Neurenten sind die Summe der Arbeitsentgelte zuzüglich der Versicherungssummen der freiwillig Versicherten und die Gefahrklassen zu berücksichtigen. Das heißt, es ist für jedes Unternehmen das Produkt aus Unternehmensumfang (Entgelte) und Unternehmensgefahr (Gefahrklassen), die Beitragseinheiten, zu ermitteln. Auch die Beitragseinheiten für fremdartige Nebenunternehmen sind zu beachten.

Der Beitragsfuß der nach Neurenten gemeinsam getragenen Rentenlast wird errechnet nach der Formel:

Überaltlastanteil nach Neurenten x 1.000

Gesamtbeitragseinheiten

= Beitragsfuß

Der Vorstand hat den jeweiligen Beitragsfuß auf

Lastenverteilung nach Neurenten	Beitragsfuß in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	0,54
Bergbau	0,46
Chemische Industrie	0,53
Lederindustrie	0,39
Papierherstellung und Ausrüstung	0,41
Zucker	0,65

pro 1.000 Euro Entgelt in Gefahrklasse 1 festgesetzt.

Umlage zur Lastenverteilung nach Entgelten

Die Berechnung bezüglich der Lastenverteilung nach Entgelten ist ausschließlich nach den Entgeltsummen – das heißt ohne die Versicherungssummen der freiwillig Versicherten und ohne Berücksichtigung der Gefahrklassen – vorzunehmen, wobei Entgelte bis 204.500 Euro je Unternehmerin oder Unternehmer außer Ansatz und damit beitragsfrei bleiben.

Der Beitragsfuß für die nach Entgelten gemeinsam getragene Rentenlast wird errechnet nach der Formel:

Überaltlastanteil nach Entgelten x 1.000

anrechnungsfähiges Entgelt

= Beitragsfuß

Der Vorstand hat den jeweiligen Beitragsfuß auf

Lastenverteilung nach Entgelten	Beitragsfuß in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	2,23
Bergbau	2,48
Chemische Industrie	2,26
Lederindustrie	2,22
Papierherstellung und Ausrüstung	2,22
Zucker	2,22

pro 1.000 Euro anrechnungsfähiges Entgelt festgesetzt.

Beitragsausgleichsverfahren

Durch das Beitragsausgleichsverfahren erhalten die Mitgliedsunternehmen besondere Anreize, die Prävention noch weiter zu verbessern.

Diese Anreize werden dadurch erzielt, dass Unternehmen mit nur wenigen, leichten oder gar keinen Versicherungsfällen Beitragsnachlässe erhalten können, während im umgekehrten Fall ein Betrieb mit Zuschlägen rechnen muss. Dies wird im § 162 SGB VII geregelt. Wegeunfälle bleiben dabei unberücksichtigt. Die Höhe der Nachlässe und Zuschläge richtet sich nach der Zahl, der Schwere oder den Aufwendungen für die Versicherungsfälle oder nach mehreren dieser Merkmale.

Die gesetzliche Vorgabe lässt der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften allerdings einen erheblichen Gestaltungsspielraum, den die sechs Vorgänger-Berufsgenossenschaften der BG RCI bereits genutzt haben, um ihr Beitragsausgleichsverfahren an den Besonderheiten ihrer Branche zu orientieren. Dies betrifft zum Beispiel die Entscheidung, ob ein reines Zuschlagverfahren zur Anwendung kommt oder ein Nachlass-/Zuschlagverfahren. So können Berufskrankheiten im Beitragsausgleichsverfahren berücksichtigt oder vernachlässigt werden. Die Berufsgenossenschaften können auch die Höhe des maximalen Nachlasses oder Zuschlags festlegen.

Die Vertreterversammlung der BG RCI hat beschlossen, dass die Beitragsausgleichsverfahren der Vorgänger-Berufsgenossenschaften (derzeit) als Beitragsausgleichsverfahren der jeweiligen Branchen der BG RCI weiter gelten. Demzufolge gibt es kein einheitliches Beitragsausgleichsverfahren der BG RCI, sondern branchenunterschiedliche Regelungen. Fünf der sechs Branchen verwenden Nachlässe und Zuschläge. In der Branche Lederindustrie findet ein reines Zuschlagverfahren Anwendung.

Die Unterschiede im Einzelnen:

Branche Bergbau

Nachlässe und Zuschläge. Die Gefahrklassen der Unternehmen werden dementsprechend nach oben (Zuschlag) oder nach unten (Nachlass) angepasst, wobei sich Nachlässe und Zuschläge innerhalb einer Gefahrtarifstelle ausgleichen. Berufskrankheiten werden nur bei den Unternehmensbestandteilen des untertägigen Steinkohlenbergbaus berücksichtigt.

Branche Baustoffe - Steine - Erden

Nachlässe und Zuschläge. Berufskrankheiten werden nicht in die Bemessung einbezogen. Die Unfallbelastung ergibt sich aus den Aufwendungen für die berücksichtigten Versicherungsfälle.

Branche Chemische Industrie

Nachlässe oder Zuschläge bis zu 30 Prozent des Beitrags zur Basis- und Strukturumlage – je nach Zahl und Schwere der Versicherungsfälle. Berufskrankheiten werden berücksichtigt. Die Bemessung der Höhe des Beitragsausgleichs erfolgt anhand der Durchschnittsbelastung aller am Beitragsausgleichsverfahren der Branche Chemische Industrie teilnehmenden Unternehmen.

Branche Lederindustrie

Zuschlagverfahren, wenn der Eigenbelastungsbetrag über dem Durchschnittsbelastungsbetrag liegt. Berufskrankheiten werden nicht berücksichtigt. Bemessungsgrundlage sind die Sach- und Geldleistungen für die im Umlagejahr und dem vorausgegangenen Jahr erfassten und/oder erstmals durch Rente entschädigten Versicherungsfälle. Die Höhe der Zuschläge ist auf 20 Prozent der Basis- und Strukturumlage begrenzt.

Branche Papierherstellung und Ausrüstung

Nachlässe und Zuschläge. Berufskrankheiten bleiben unberücksichtigt. Bemessungsgrundlage sind die Sach- und Geldleistungen für die im Umlagejahr und im vorausgegangenen Jahr angezeigten und/oder erstmals durch Rente entschädigten Versicherungsfälle. Der endgültige Beitrag des einzelnen Unternehmens darf die um 40 Prozent erhöhte Basis- und Strukturumlage nicht übersteigen. Die Nachlässe können die Basis- und Strukturumlage um maximal 10 Prozent reduzieren.

Branche Zucker

Nachlässe und Zuschläge. Berufskrankheiten werden nicht berücksichtigt. Bemessungsgrundlage wie bei der Branche Papierherstellung und Ausrüstung. Der höchstmögliche Nachlass beträgt 50 Prozent, der höchstmögliche Zuschlag 60 Prozent der Basis- und Strukturumlage.

Nachlässe und Zuschläge

Branche	Unternehmen gesamt	Unternehmen mit Nachlässen	Unternehmen mit Zuschlägen	Summe der Nach- lässe in EUR	Summe der Zu- schläge in EUR
Baustoffe - Steine - Erden	4.761	3.028	1.326	8.714.177,35	8.714.177,35
Bergbau	236	153	35	7.268.285,43	6.006.924,49
Chemische Industrie	14.344	9.793	1.286	52.505.320,43	17.915.409,15
Lederindustrie	13.432	–	372	–	381.118,40
Papierherstellung und Ausrüstung	371	225	72	1.100.642,85	778.489,55
Zucker	68	30	15	1.065.889,92	491.603,11

Die Tabelle gibt eine Übersicht über den in den einzelnen Branchen durchgeführten Beitragsausgleich.

Mitgliedsbetriebe, Vollarbeiter und Entgelte in den Branchen
Der Vergleich zum Vorjahr (2014) zeigt auch für 2015, dass die Entwicklung der Mitgliedsbetriebe in den Branchen der BG RCI unterschiedlich verlaufen ist. Die Anzahl der Unternehmen wird im Jahresbericht der BG RCI im unfallversicherungsrechtlichen Sinn gemäß § 121 Abs. 1 SGB VII dargestellt. Betriebsstätten werden gezählt, ohne Berücksichtigung ihrer Eigenschaft als Rechtsträger. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. erfasst im Gegensatz dazu seit dem Berichtsjahr 2011 rechtlich selbstständige Einheiten. In der Übersicht „Auf einen Blick“ (Umschlaginnenseite) werden diese Zahlen in Klammern dargestellt.

In der Branche Baustoffe - Steine - Erden waren 2015 4.761 Unternehmen erfasst; das sind 39 weniger als 2014. Die Zahl der Vollarbeiter (versicherte Unternehmer und Arbeitnehmer) ist von 127.269 im Jahr 2014 auf 124.372 im Berichtsjahr 2015 gesunken. Gestiegen ist das insgesamt nachgewiesene Entgelt (der abhängig Beschäftigten und der Versicherungssummen der freiwillig versicherten Unternehmer), nämlich von 4.348.400.482 Euro im Jahr 2014 auf 4.375.938.094 Euro in 2015.

Die Branche Bergbau hat 236 Unternehmen aufgewiesen; sieben mehr als 2014. Dagegen ist die Zahl der Vollarbeiter von 47.636 auf 44.736 gesunken. Auch das nachgewiesene Entgelt ist von 2.448.846.722 Euro auf 2.379.846.435 Euro zurückgegangen.

In der Branche Chemische Industrie waren 2014 899.817 Vollarbeiter in 14.306 Unternehmen beschäftigt. Für 2015 belaufen sich die entsprechenden Zahlen auf 915.106 Vollarbeiter

in 14.344 Betrieben. Das Gesamtentgelt ist gestiegen, und zwar von 41.454.191.316 Euro auf 43.150.529.815 Euro.

In der Branche Lederindustrie ist die Zahl der Unternehmen von 14.852 auf 13.432 zurückgegangen, ebenso die der Vollarbeiter von 79.402 auf 74.743. Das Gesamtentgelt ist von 2.562.628.093 Euro auf 2.522.359.453 Euro gesunken.

In der Branche Papierherstellung und Ausrüstung ist die Zahl der Unternehmen von 334 auf 371 gestiegen. Dagegen ist die Zahl der Vollarbeiter gesunken, und zwar von 48.293 auf 47.157. Das Entgelt ist ebenfalls von 2.145.309.236 Euro auf 2.143.598.734 Euro zurückgegangen.

In der Branche Zucker beträgt die Zahl der Unternehmen 68. Gesunken ist die Zahl der Vollarbeiter von 5.648 in 2014 auf 5.500 im Berichtsjahr, das nachgewiesene Entgelt ist von 283.729.991 Euro auf 281.554.451 Euro gesunken.

Die Gesamtbetrachtung aller Branchen zeigt, dass die Zahl der Unternehmen auf 33.212 zurückgegangen ist. Die Zahl der Vollarbeiter ist auf rund 1,212 Mio. gestiegen (einschließlich der sonstigen Versicherten, das heißt Rehabilitanden, ehrenamtlich Tätige). Dagegen ist das nachgewiesene Gesamtentgelt erfreulicherweise um ca. 1,6 Mrd. Euro auf ca. 54,9 Mrd. Euro gestiegen.

Regress

Wird der Versicherungsfall durch einen Dritten verursacht, hat die BG RCI zu prüfen, ob sie ihre Aufwendungen von dem Verursacher beziehungsweise von dessen Haftpflichtversicherer zurückerfordern kann.

Meist handelt es sich dabei um Betriebsfremde, die Versicherte der BG RCI beispielsweise auf dem Weg von oder zur Arbeit im Straßenverkehr geschädigt haben (Anspruchsgrundlage § 116 SGB X).

Wenn die besonderen Voraussetzungen (z. B. vorsätzliches Verhalten) dafür vorliegen, kann auch ein Regressanspruch gegenüber einer Unternehmerin und einem Unternehmer oder Kolle-

ginnen und Kollegen gegeben sein (Anspruchsgrundlage § 110 SGB VII).

Alle Regresseinnahmen senken die Umlage und damit die Beitragsbelastung. Die Gesamtregresseinnahmen in Höhe von 18.159.354 Euro sind gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent gestiegen.

Der Anteil der Abfindungen an den Gesamtregresseinnahmen 2015 beläuft sich wie im Vorjahr auf ca. 20 Prozent.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen in EUR	2015		2014	
	§ 116 SGB X	§ 110 SGB VII	§ 116 SGB X	§ 110 SGB VII
Baustoffe - Steine - Erden	3.479.910	985.954	3.943.557	1.723.337
Bergbau	1.447.537	18.653	1.187.430	11.700
Chemische Industrie	10.492.093	101.740	9.056.647	240.672
Lederindustrie	691.485	18.547	811.320	–
Papierherstellung und Ausrüstung	700.409	187.543	895.858	47.572
Zucker	35.483	–	53.308	–
BG RCI	16.846.917	1.312.437	15.948.119	2.023.282



Gefahrtarife

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Gefahrtarifstellen der Gefahrtarife der BG RCI. In den Gefahrtarifstellen werden Unternehmen bzw. Gewerbebezweige mit vergleichbaren Risiken zusammengefasst (Gefahrgemeinschaften im Sinne des § 157 Abs. 2 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII)). Für jede Gefahrtarifstelle wurde anhand der Entschädigungsleistungen für die Versicherten und der von den Unternehmen zur Beitragsberechnung nachgewiesenen Entgelte die Gefahrklasse berechnet und im Gefahrtarif festgelegt.

Gemäß § 157 Abs. 5 SGB VII gelten Gefahrtarife höchstens sechs Kalenderjahre. Der Gefahrtarif für die Branche Bergbau ist zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Der Gefahrtarif für die anderen Branchen zum 1. Januar 2013.

Die angeführten Zahlen können von den Zahlen in anderen Tabellen/Darstellungen abweichen, da Unternehmen, abhängig von den Regelungen des Gefahrtarifs, zu mehreren Gefahrtarifstellen veranlagt werden können. Ebenso können Beschäftigte unter Umständen „gemischte Tätigkeiten“ ausführen, sodass diese bzw. das an sie gezahlte Entgelt ggf. anteilig unter mehreren Gefahrtarifstellen nachgewiesen wird.

Dessen ungeachtet erlauben die Tabellen eine begründete Einschätzung der Größenverhältnisse der Gefahrtarifstellen.

Gefahrtarif der Branche Bergbau

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Bergbau.

Umlagejahr 2015

Gefahr-tarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
1	Steinkohlenbergbau Untertägige Unternehmensteile des Steinkohlenbergbaus	21	4.724	245.819.899	42,5
2	Übertägige Unternehmensteile des Steinkohlenbergbaus	22	3.202	138.124.714	6,6
3	Braunkohlenbergbau Braunkohlenbergbau, Abraumunternehmen, Brikettfabriken	31	9.964	579.336.571	3,5
4	Erzbergbau Erzbergwerke, Prospektion, Graphitgewinnung sowie Bergwerke, in denen sowohl Schwefelkies als auch Schwerspat gewonnen wird, einschließlich der zugehörigen Aufbereitungsanlagen	14	67	2.719.168	37,6
4.1	Uranerzgewinnung, -aufbereitung, -weiterverarbeitung	1	716	27.715.947	22,4
8	Salzbergbau und Salinen Mit Ausnahme des Bezirks Gera und des ehemaligen Bezirks Clausthal-Zellerfeld: Steinsalzbergwerke	6	353	20.069.464	5,8
9	Mit Ausnahme des Bezirks Gera und des ehemaligen Bezirks Clausthal-Zellerfeld: Steinsalze verarbeitende Fabriken, Salzaufbereitungsanlagen	3	325	17.065.765	2,0
10	Im Bezirk Gera und im ehemaligen Bezirk Clausthal-Zellerfeld: Stein- und Kalisalzbergwerke, Stein- und Kalisalze verarbeitende Fabriken, Salzaufbereitungsanlagen	25	7.472	382.166.507	3,4
12	Salinen, Solquellenbergwerke, Solbadeunternehmen	9	424	20.868.369	3,2
13	Andere Mineralgewinnungen Unternehmen zur Gewinnung von Flussspat, Bauxit, Dolomit, Schwerspat, Schiefer, Sand, Kies, Lehm, Ton, Sandstein, Marmor, Phosphat und Kieselerde einschließlich der zugehörigen Aufbereitungs- und Weiterverarbeitungsanlagen	8	64	2.109.043	8,8
14	Unternehmen zur Gewinnung von Gips, Alabaster, Antimon, Kaolin, Erdfarben, Ocker, Kalk, Kalkspat und Speckstein einschließlich der zugehörigen Aufbereitungs- und Weiterverarbeitungsanlagen	13	91	3.295.401	8,8
15	Unternehmen zur Gewinnung von Asphalt und Erdöl, selbstständige Bohrunternehmen	6	67	4.009.380	7,8
16	Unternehmen zum Abteufen neuer Tagesschächte	3	56	3.068.897	12,2
17	Kaufmännischer und verwaltender Teil der Unternehmen, Verwaltungsunternehmen	213	9.866	582.373.673	0,4
20	Über- und untertägige Entsorgung von Reststoffen	29	1.880	90.594.194	4,1

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Baustoffe - Steine - Erden.

Umlagejahr 2015

Gefahr-tarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Kaufmännischer und verwaltender Teil (nur Branche Baustoffe - Steine - Erden; nur Beschäftigte, die ausschließlich Büro-tätigkeiten in Büros in Verwaltungsgebäuden verrichten, Teil IV Nr. 3)	4.258	27.774	1.106.944.397	0,51
02	Gewinnung von Naturstein; Recycling von Altbaustoffen	975	5.660	176.047.840	10,45
03	Gewinnung und Aufbereitung von Kies und Sand; Gewinnung von Bimskies und Bimssand, Tuffstein und Trass, Farb- und Infusoriener-de, Magnesit u. ä.; Geophysikalische Bodenuntersuchungen	1.174	10.711	322.268.693	6,68
04	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	59	2.620	156.068.029	1,84
05	Aufbereitung, Be- und Verarbeitung von Rohstoffen und Erzeugnissen der Industrie der Steine und Erden (ohne Kies und Sand)	914	8.425	259.319.127	9,26
06	Herstellung von Zement, Kalk und Gips; Herstellung von Porenbeton; Gewinnung von Feldspat, Flussspat, Schwerspat und Kieselerde; Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Kalkschiefer; Abbau von Hal-den; Steingrabbereien, Quarzit- und Schlackengrabbereien; Herstellung von Mörtel und Edelputzen; Herstellung von Bauprodukten aus Polymerbeton	297	15.430	658.816.543	3,25
07	Herstellung von Betonwaren und Betonfertigteilen (nicht aus Polymerbeton); Betrieb von Betonpumpen	935	22.426	668.426.276	9,30
08	Herstellung von Transportbeton; Herstellung von Asphaltmischgut; Tiefbohrungen auf Erdöl, Erdgas und Erdwärme	836	13.584	450.466.628	2013: 5,28 2014: 5,56 ab 2015: 5,83

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbe­zweige und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Chemische Industrie.

Umlagejahr 2015

Gefahr-tarif-stelle	Gewerbe­zweige	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Kombinierte Werke der chemischen Großindustrie Nur Unternehmen mit mindestens 1.000 Vollarbeitern, die hauptsächlich auf dem Gebiet der organischen Chemie tätig sind, über mindestens drei zu verschiedenen Gefahrtarifstellen nach Teil III, Buchst. B, Nm. 02 bis 23 gehörende Unternehmensarten an demselben Ort verfügen, auf die jeweils mindestens 1/10 des Entgelts entfällt und die darüber hinaus eine gewisse Ähnlichkeit in ihrer Gesamtstruktur sowie in der Unfallbelastung aufweisen	15	80.736	5.416.864.172	1,27
02	Betriebe der anorganischen Grundstoffchemie; Vulkanisierbetriebe; Betriebe der Schleifscheiben-, Schleifmittel-Herstellung Mineralsäuren und ihre Salze, Alkalien, Salze, Stickstoffverbindungen, Tonerde, Wasserglas, Mineral- und Bleifarben, Schmelzfarben, Mineralien, anorganische Düngemittel, Salz aus Salinen, Mahlen von Mineralien; Nanopartikel; Vulkanisieren von Gummimischungen ohne Runderneuern und ohne Vulkanisieren von Transportbändern; Schleifscheiben, Schleifmittel sowie ähnliche Produkte	202	12.755	618.198.189	2,24
03	Betriebe mit elektrochemischen und elektrothermischen Verfahren Calciumcarbid, Siliciumcarbid, Korund, Metalle und ihre Legierungen sowie ähnliche Produkte	12	2.470	122.206.326	3,12
04	Betriebe der organischen Grundstoffchemie Kunststoffe, Lösungsmittel, Waschrohstoffe, organische Zwischenprodukte, pharmazeutische Grundstoffe, organische Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente, Öle, Fette, Emulgatoren, Textil- und Lederhilfsmittel, Desinfektionsmittel, Wachse und Wachswaren, Ruße, Kohlen, Graphite, Nanopartikel, Gießereihilfsmittel, Harze, Cellulosederivate, organische Silicium-Verbindungen, Peroxide, Kompostprodukte, Kälte-, Wärme- und Schallschutzmaterialien, soweit nicht aus Kunststoff, Bitumenprodukte, Bautenschutzmittel, Dachbahnen; Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Vitamine, Konservierungsstoffe, Nahrungsmitteladditive, Futtermittelzusatzstoffe, auch soweit durch bio- oder gentechnologische Verfahrensweisen produziert, sowie ähnliche Produkte	1.114	77.525	3.982.980.283	1,62
05	Betriebe der Petrochemie Treibstoffe, Schmierstoffe, Öle sowie ähnliche Produkte (auch unter Verwendung nanotechnologischer Verfahren)	117	18.086	1.068.537.004	2013: 1,55 2014: 1,63 ab 2015: 1,71
06	Betriebe der Teer- und der Bitumenindustrie; Betriebe der Faserzement-Industrie; Transportbänder-Vulkanisier-Betriebe Teer, Bitumen u. ä. Produkte; Faserzementprodukte; Vulkanisieren und Verschweißen von Transportbändern	67	1.678	70.395.031	2013: 5,31 2014: 6,12 ab 2015: 6,92
07	Betriebe der Gase- und der Trockeneis-Industrie Brennbare und nichtbrennbare Gase für technische und medizinische Zwecke, Trockeneis, Aerosol- und Druckgaspackungen sowie ähnliche Produkte	118	8.527	462.326.907	0,88
08	Betriebe der Oberflächenbehandlungsmittel- und der Beschichtungsstoff-Industrie, der Klebstoff-Industrie, ausgenommen kosmetische Produkte Lacke, Farben, Farbstifte, Kitten, Klebstoffe, Leime, Oberflächenbehandlungsmittel zum Reinigen, Schützen und Pflegen, Druckfarben, Tinten, Farbbänder sowie ähnliche Produkte (auch unter Zusatz von Nanopartikeln)	1.127	64.224	2.857.045.765	1,24
09	Betriebe der Aromen-, Kosmetik-, Körperpflegemittel-Industrie Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel, Parfüme, Riechstoffe, ätherische Öle, Essenzen, Backhilfsmittel sowie ähnliche Produkte	482	23.619	906.182.217	1,14

Gefahrtarif-stelle	Gewerbe­zweige	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
10	Betriebe der Waschmittel-Industrie Seifen, Waschmittel, Spülmittel sowie ähnliche Produkte, auch soweit durch bio- oder gentechnologische Verfahrensweisen produziert	208	5.763	210.779.873	2013: 1,97 2014: 2,06 ab 2015: 2,14
11	Betriebe der pharmazeutischen Industrie und der Verbandstoff-Industrie Arzneimittel, Blut und Blutersatzstoffe, Verbandstoffe, chirurgische Nähfäden, medizinische Pflaster, Zahnfüllmassen, Latexartikel und medizinisch-technische Erzeugnisse, Gelatinewaren, Diagnostika, Prüfagenzien auf chemisch-biologischer Grundlage sowie ähnliche Produkte, auch soweit durch bio- oder gentechnologische oder nanotechnologische Verfahrensweisen produziert	981	156.775	8.239.900.840	0,73
12	Betriebe der Gummi-Industrie Reifen einschließlich runderneuerter Reifen, Schläuche, Profile und Halbzeuge, Transportbänder, technische Gummiartikel, Gebrauchsartikel, Spielwaren, gummierte Gewebe, Schwimmkörper, Schlauchboote, Gummi-Metallartikel, Kabel sowie ähnliche Produkte	415	55.678	2.268.862.390	2,30
13	Betriebe der Kunststoff-Industrie Folien, Formteile, Schäume, Rohre, Profile, Platten, Stäbe und ähnliche Produkte, technische Artikel, Gebrauchsartikel, Kunststoff-Metallartikel, Spielwaren, Kabel, beschichtete Gewebe und Vliese sowie ähnliche Produkte	3.335	169.575	5.755.343.517	2013: 2,31 2014: 2,36 ab 2015: 2,41
14	Betriebe der gummi- und der kunststoffbe- oder -verarbeitenden Industrie, ohne Warmverformen und Vulkanisieren Form- und Stanzteile, mechanisch und physikalisch behandelte Halbzeuge, technische Artikel sowie ähnliche Produkte	820	23.618	747.315.734	2,02
15	Betriebe der Film- und der Datenträger-Industrie Filme, fotografische Papiere, lichtempfindliche Platten und ähnliche Produkte, fotochemische Präparate, Behandeln von belichteten Filmen, Datenträger (z. B. Bänder, Platten, Scheiben, Folien, Halbleiter) sowie ähnliche Produkte	131	9.100	391.198.891	0,98
16	Betriebe der Faserherstellung Synthetische Chemiefasern, Cellulosefasern und Filamente sowie ähnliche Produkte	39	8.765	380.178.051	1,65
17	Betriebe der Reibbelag-Industrie Reibbeläge	9	2.303	115.626.798	2013: 4,72 2014: 5,44 ab 2015: 6,15
18	Betriebe der Explosivstoff- und der Pyrotechnik-Industrie Explosivstoffe, Gegenstände mit Explosivstoff, gewerbliche Sprengstoffe, Nitrocellulose und Erzeugnisse aus Nitrocellulose, pyrotechnische Sätze und pyrotechnische Gegenstände; Zerlegen und Vernichten von Munition; pyrotechnische Munition und pyrotechnische Geräte; chemische Waffen (Kampfmittel); Abbrennen von Feuerwerken	271	1.318	42.766.487	2013: 4,20 2014: 4,84 ab 2015: 5,48
19	Betriebe der Munitions-, Zünd- und Anzündmittel-Industrie, pyrotechnische Gegenstände für technische Zwecke Munition; Zünd- und Anzündmittel; pyrotechnische Gegenstände für technische Zwecke, z. B. Kraftfahrzeug-Sicherheitselemente, Kraftelemente sowie ähnliche Produkte, Anzündeinheiten für Gasgeneratoren	46	5.939	294.781.501	2013: 2,06 2014: 2,24 ab 2015: 2,42
20	Betriebe der Abfallverwertung nach chemisch-technischen Verfahren; Verwertungsbetriebe für Tierkörper und tierische Abfallprodukte Recyclingprodukte, z. B. Öle, Kunststoffe, Brennstoffe sowie ähnliche Produkte; Knochenleim, Hautleim, technische Gelatine, Futtermittel, Hornspäne, Knochenmehl sowie ähnliche Produkte	120	2.772	87.276.837	2013: 4,45 2014: 4,82 ab 2015: 5,18
21	Betriebe mit sonstigen chemisch-technischen Erzeugnissen Sonstige chemisch-technische Erzeugnisse, soweit nicht anderweitig zugeordnet	289	16.635	771.994.403	1,55
22	Betriebe mit industriellem Einsatz ionisierender Strahlung oder mit Einsatz von Radionukliden Wiederaufbereitung und Herstellung von radioaktiven Präparaten, Bestrahlung von Produkten, Vorbehandlung von chemischen Erzeugnissen	23	2.763	160.928.590	0,65
23	Chemische, materialwissenschaftliche, darunter auch nanotechnologische, biotechnische und gentechnische Laboratorien und wissenschaftliche Untersuchungsanstalten, chemisch-technische Planungs- und Beratungsbüros, soweit selbstständig; Herstellung von Stempeln	2.998	68.535	3.185.629.064	0,71

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Lederindustrie.

Umlagejahr 2015

Gefahr-tarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Herstellung und Zurichtung von Leder; Herstellung von Pergament und Rohhaut	95	1.944	56.993.827	4,09
02	Nicht besetzt				
03	Herstellung von technischen Artikeln aus Leder und ähnlichen Erzeugnissen, Arbeitsschutz- und Stanzartikel, Pressereien, Prägeanstalten; Herstellung und Zurichtung von Werkstoffen aus Lederabfällen; Herstellung von Koffern, Mappen, Taschen aller Art, Etuis, Riemen, Gürteln, Maßbändern, Galanteriewaren usw. (Feinsattlereien, Lederverarbeitung); Lederschärfereien, Färben von Lederwaren; Herstellung von Lederhandschuhen	1.655	12.865	463.086.539	1,59
04	Nicht besetzt				
05	Fahrzeugausstatter	83	13.041	536.776.432	1,02
06	Herstellung von Wachstuch, Ledertuch und ähnlichen Erzeugnissen; Herstellung von Linoleum und ähnlichen Erzeugnissen	15	4.375	205.664.362	2,10
07	Handwerkliche Raumausstatter, Sattler, Polsterer, Dekorateure	9.141	15.197	323.274.121	4,01
08	Industrielle Herstellung von Polsterwaren und Polstermaterial	300	11.827	324.378.956	2,28

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Papierherstellung und Ausrüstung.

Umlagejahr 2015

Gefahr-tarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Papier-, Pappen- und Faserplattenfabriken	233	26.970	1.223.724.506	3,36
02	Nicht besetzt				
03	Holzzellstofffabriken, Holzschleifereien	16	1.415	69.336.157	1,29
04	Nicht besetzt				
05	Nicht besetzt				
06	Nicht besetzt				
07	Kaufmännischer und verwaltender Teil (nur Branche Papierherstellung und Ausrüstung; nur Beschäftigte, die ausschließlich Bürotätigkeiten in Büros in Verwaltungsgebäuden verrichten, Teil IV Nr. 3)	303	7.547	370.364.049	0,37

Gefahrtarif 2013, Teil III

Katalog der Unternehmensarten/Gewerbebezüge und Gefahrklassen für die Unternehmen der Branche Zucker.

Umlagejahr 2015

Gefahr-tarif-stelle	Gewerbebezüge	Zahl der Unternehmen	Zahl der Vollarbeiter	Entgelt in EUR	Gefahrklasse
01	Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien	30	4.164	214.998.731	2,34
02	Herstellung von Kandis, Sirup, Kunsthonig und Ähnlichem ohne Vorderbetrieb sowie Herstellung von Instantzucker	13	694	34.006.812	1,31



Selbstverwaltungsorgane

Selbstverwaltung ist lebendige Demokratie. Sie bedeutet weniger Staat und beteiligt die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar an der Erfüllung staatlicher Aufgaben – so auch bei der gesetzlichen Unfallversicherung.

In den Selbstverwaltungsgremien der Berufsgenossenschaften sind die Unternehmerinnen und Unternehmer und die Versicherten paritätisch vertreten. Hinzu kommt, dass sich die Struktur der Mitgliedsunternehmen (Gewerbe, Handwerk, Industrie) in der Zusammensetzung der Selbstverwaltung widerspiegelt.

Damit werden durch die Selbstverwaltung Praxisnähe, effizientes Arbeiten und solidarisches versichertennahes Handeln gesichert.

Vertreterversammlung

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie führt die ihr übertragenen Aufgaben in eigener Verantwortung durch und verwaltet sich selbst.

Die Organe der Selbstverwaltung sind die Vertreterversammlung und der Vorstand. Beide sind paritätisch mit ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitgebenden und Versicherten besetzt. Die Mitglieder dieser Organe werden in den alle sechs Jahre stattfindenden Sozialwahlen gewählt.

Die Vertreterversammlung ist mit einem Parlament zu vergleichen. Als Legislativorgan hat sie die autonome Rechtsetzungsbefugnis vor allem für:

- die Satzung
- die Unfallverhütungsvorschriften
- den Gefahrtarif
- den Haushaltsplan
- die Dienstordnung einschließlich des Stellenplans

Alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung sind Dr. Christoph Hommertgen und Stefan Soltmann.

Die Vertreterversammlung der BG RCI kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Sie hat sich am 23. Juni 2015 in Berlin mit sozialrechtlichen Entwicklungen, wie Überlegungen zu künftigen Herausforderungen an die Berufsgenossenschaften, Vorschlägen zur Modernisierung der Sozialwahlen, den Auswirkungen des Präventionsgesetzes auf die Berufsgenossenschaften und der Neustrukturierung des Klinikverbunds der gesetzlichen Unfallversicherung (KUV) befasst. Außerdem informierte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Herr Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting, die Mitglieder der Vertreterversammlung durch ein Statement über das Verhältnis der DGUV zu seinen Mitgliedern.

Aus dem Bereich Prävention wurden die wichtigsten Ziele der Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ vorgestellt, wie Senkung des Arbeitsunfallrisikos (meldepflichtige AU) um 30 Prozent, Halbierung der neuen Arbeitsunfallrenten und der tödlichen Arbeitsunfälle, Verringerung der Anzahl der anerkannten Berufskrankheiten, Steigerung der Anzahl unfallfreier Betriebe, bedarfsgerechte Präventionsangebote und -maßnahmen sowie Nutzungssteigerung von Präventionsangeboten der BG RCI.

Ferner hat die Vertreterversammlung die Prüfungsordnung I für Aufsichtspersonen mit Hochschulqualifikation beschlossen und ab 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

In der Sitzung der Vertreterversammlung am 11. November 2015 in Ulm wurde der Haushaltsplan 2016 der BG RCI mit einem Volumen von 1,32 Mrd. Euro beschlossen.

Außerdem beschloss die Vertreterversammlung mehrere Satzungsänderungen: die Anpassung des Höchstjahresarbeitsdienstes auf 84.000 Euro, den Wegfall des internen Lastenausgleichs, die Aufhebung der Regelung zum Mindestbeitrag sowie einige Änderungen infolge von Gesetzesvorlagen zur Lohnnachweisung.

Weiterhin hat die Vertreterversammlung einer Änderung der Dienstordnung zur Verlängerung der Altersfreistellung/Alterszeit bis 31. Dezember 2019 und der Richtlinien für den berufsgenossenschaftlichen Dienst aufgrund einer Änderung der Bundeslaufbahnverordnung sowie der Anpassung der Entschädigungsrichtlinie an die Vorschläge der Sozialpartner zugestimmt.

Darüber hinaus wurden der Vertreterversammlung die Reha-Angebote der BG Kliniken und der Aktionsplan 2.0 der DGUV zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) vorgestellt.

Vorstand

Der Vorstand ist oberstes Verwaltungsorgan der BG RCI. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem:

- alle grundlegenden Maßnahmen der Verwaltung
- die Festsetzung der Beiträge und Umlagen
- Personalangelegenheiten von herausgehobener Bedeutung

Alternierende Vorsitzende des Vorstands sind Wolfgang Daniel und Hans Paul Frey.

Der Vorstand trat 2015 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. In seiner Frühjahrssitzung am 20. Mai 2015 in Heidelberg setzte er die Höhe der Umlagen der Branchen der BG RCI sowie die Umlage der Auslandsversicherung der BG RCI für das Jahr 2015 fest. Zudem hat der Vorstand der Umwandlung des Klinikverbunds der gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (KUV) in eine gemeinnützige GmbH zugestimmt und den neuen Bezirksdirektor bei der Bezirksdirektion Nürnberg bestellt.

Ferner hat sich der Vorstand über den Stand der Beratungen der Gefahrtarifkommission informiert. Er hat sich weiter mit der Frage eines einheitlichen Beitragsausgleichsverfahrens für alle Branchen der BG RCI und der Harmonisierung der Vorschussregelungen bei der BG RCI beschäftigt.

Außerdem informierte sich der Vorstand über die Entwicklung des Unfall- und Berufskrankheitengeschehens 2014 bei der BG RCI und stimmte dem zusätzlichen Personalbedarf infolge der Steigerung der Bildungskapazitäten zu.

Die Herbstsitzung des Vorstands fand am 28. Oktober 2015 in Heidelberg statt. Dort hat der Vorstand im Vorfeld der Sozialwahlen 2017 die Mitglieder des Wahlausschusses bestellt.

Ebenso wurden die Mitglieder benannt, die die BG RCI in den Fach- und Regionalausschüssen der BG Kliniken-Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH bzw. deren Tochter gGmbHs vertreten sollen.

Der Vorstand informierte sich über das Zielmodell der BG RCI, das mit der Einführung des Spartenmodells der Prävention, der Zuständigkeit der Bezirksdirektionen bei Arbeitsunfällen nach Bundeslandgrenzen und dem Personalkonzept der Standortschließungen Ende 2015 abgeschlossenen werden konnte.

Ferner hat der Vorstand beschlossen, die Beteiligung der BG RCI an der SIGUV GbR und der HDP GmbH zu beenden, da das mit diesem Engagement verbundene Ziel, eine effiziente und zukunftsfähige IT-Struktur zu erhalten, weder mit einem für die BG RCI vertretbaren Aufwand noch in einem angemessenen Zeitraum zu erreichen waren.

Der Vorstand stimmte außerdem dem Verkauf der Wohnimmobilien in Bochum sowie den Verwaltungsgebäuden in Saarbrücken und Dresden zu.

Zudem erfolgte die Neubesetzung für die Positionen des Bezirksdirektors der Bezirksdirektion Gera, des stellvertretenden Leiters der Prävention und des Leiters des Instituts für Gefahrstoff-Forschung (IGF).

In einem Finanzbericht und Konsolidierungsplan wurden mit den Mitgliedern des Vorstands die Verwaltungs- und Verfahrenskosten erörtert.

Darüber hinaus standen die Jahresrechnungen 2014, der Haushaltsplan 2016 und die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen der DGUV und des KUV auf der Tagesordnung.

Ausschüsse

Vertreterversammlung und Vorstand delegieren bestimmte Aufgaben an die Ausschüsse. Auch diese sind paritätisch besetzt und traten 2015 zu mehreren Sitzungen zusammen.

Beiräte

Alle wesentlichen Entscheidungen des Vorstands in den Bereichen Prävention und Umlagen wurden in den sechs Branchenbeiräten erörtert und dem Vorstand entsprechende Beschlüsse empfohlen.

Andere Gremien

Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane haben die BG RCI zusätzlich in zahlreichen Vereinigungen und Verbänden vertreten. Dies gilt besonders für die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. und deren Landesverbände sowie die berufsgenossenschaftlichen Vereine als Träger von BG-Kliniken und BG-Bildungseinrichtungen.

Vorstand

Vorsitzende des Vorstands

Vorsitzender:
Hans Paul Frey
Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Wiesbaden

Stellv. Vorsitzender:
Wolfgang Daniel
BASF SE, Ludwigshafen

Stand: 31. Dezember 2015

Vorstand
Arbeitgebervertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

- 1

Dr.-Ing. Hans Otto Gardeik
Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden,
Berlin
- 1a

Dr.-Ing. Bernhard Kleinsorge
HeidelbergCement AG, Heidelberg
- 1b

Dipl.-Ing. Michael Gieding
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
- 2

Dipl.-Ing. Walter Minst
SWK Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen
- 2a

Christoph Aumüller
Basalt-Actien-Gesellschaft, Linz
- 2b

Wolfgang Beckers
TSS Splitt- und Schotterwerke Thüringen GmbH & Co. KG,
Bad Langensalza
- 3

Dipl.-Ing. Friedrich-Wilhelm Hoppensack
NORDBETON GmbH, Friesoythe-Kampe
- 3a

Dipl.-Ing. Christov Plötner
NORDBETON GmbH, Friesoythe-Kampe
- 3b

Michael Jester
Heidelberger Sand und Kies GmbH, Stade
- 4

Elmar Milles
Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
- 4a

RA Michael Weberink
Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
- 4b

RA Christian Moser,
Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
- 5

Dr. Rolf Schönewerk
RWE Power AG, Essen
- 5a

RA Volker Krengel
Deutscher Braunkohlen Industrie-Verein e. V., Berlin
- 5b

Reinhard Fuchs
Vattenfall Europe Mining AG, Spremberg
- 6

Dr. Thomas Nöcker
K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- 6a

Dipl.-Geol. Frank Hunstock
K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- 6b

Dr.-Ing. Stefan Mann,
Wismut GmbH, Chemnitz
- 7

Dipl.-Kfm. Jürgen Vormann
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main
- 7a

Dr. Christian Matschke,
Berlin-Chemie AG, Berlin
- 7b

Dr. Bernd Vogler
Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz e. V.,
Ludwigshafen
- 8

Dr. Joachim Waldi
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- 8a

Dr. Stefan Dresely
CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen
- 8b

Dr. Patrick Giefers
INEOS Köln GmbH, Köln
- 9

Dr. Hans-Peter Neumann
BASF SE, Ludwigshafen
- 9a

Dr. Wolfgang Hapke
BASF SE, Ludwigshafen
- 9b

Dr. Sigmar Herberg
Merck KGaA, Darmstadt
- 10

Dr. Uwe Müller
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
- 10a

Holmer Struck
CONTITECH AG, Hannover
- 10b

Dr. Thomas Jostmann
Evonik Industries AG, Essen
- 11

Thomas Wedekind
Technoform Glass Insulation GmbH, Lohfelden
- 11a

Wolfgang Schott
MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG,
Karlsruhe
- 11b

Dr.-Ing. Jan Kirchner
KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH, Oestrich-Winkel
- 12

Harald Kandzia
Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH, Hanau
- 12a

RA Thomas Frank
Eternit Management Holding GmbH, Heidelberg
- 12b

Dipl.-Soz. Dieter Seufert
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

- 13

Dr. Dieter Hübl
Verband der Chemischen Industrie e. V., Berlin
- 13a

Dr. Reinhard Hanisch
TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna
- 13b

N. N.
- 14

RA Hans Paul Frey
Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Wiesbaden
- 14a

Lutz Mühl
Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Wiesbaden
- 14b

Dr. Gerd Dieter Romanowski
Verband der Chemischen Industrie e. V.,
Frankfurt am Main
- 15

Dr.-Ing. Olaf Plümer
Verbände der Holz- und Möbelindustrie Westfalen-
Lippe e. V., Herford
- 15a

Dr. Lucas Heumann
Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V.,
Herford
- 15b

Christian Dahm
Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung
Bayern Thüringen e. V., München
- 16

Wilhelm Weil
Autosattlerei Wilhelm Weil, Rockenberg
- 16a

Herbert Hargesheimer
Zentralverband Raum und Ausstattung, Bonn
- 16b

Günter Mössinger
Raumausstattung Günter Mössinger, Esslingen
- 17

Dr. Ulf Kürschner
Freudenberg Service KG, Weinheim
- 17a

Peter Bauermeister
HELLER-LEDER GmbH & Co. KG, Hehlen
- 17b

Ismet Kutay
Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- 18

Dipl.-Kfm. Günter Kaske
SCA Hygiene Products SE, Ismaning
- 18a

Stephan Meißner
Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen
Papierindustrie, Gernsbach
- 18b

Christoph Zeiler
Metsä Tissue GmbH, Raubach-Westerwald
- 19

Thomas Rajcsanyi
Alfeld Mill Sappi Alfeld GmbH, Alfeld
- 19a

Manfred Misselwitz
Smurfit Kappa Deutschland GmbH, Hamburg
- 19b

Joachim Heuke
Verband Norddeutscher Papierfabriken e. V. (VNP),
Hannover
- 20

Philipp Schlüter
Südzucker AG, Mannheim
- 20a

Dipl.-Ing. Christian Voß
Südzucker AG, Warburg
- 20b

Klaus Schwab
Südzucker AG, Obrigheim

a = 1. Stellvertreter b = 2. Stellvertreter

Vorstand
Versichertenvertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

1	Mirko Skela RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne	6b	Jürgen Denich Shin Etsu SE Tylose GmbH & Co. KG, Wiesbaden	12a	Volker Alexander Freudenberg Simmerringe GmbH & Co. KG, Weinheim	18a	Michael Hauck Schwenk Zement KG, Bernburg
1a	Xaver Schmidt Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover	7	Roswitha Süßelbeck Bayer CropScience AG, Leverkusen	12b	Wolfgang Rabe MöllerTech GmbH, Bielefeld	18b	Ronald Heinhaupt Norddeutsche Naturstein GmbH, Bebertal
1b	Vadim Lenuck Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover	7a	Axel Brüssel Axalta Coating Systems Germany GmbH, Wuppertal	13	Norbert Mikulski Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover	19	Alfred Popp ZAPF GmbH, Weidenberg
2	Klaus Krüger K+S KALI GmbH, Zielitz	7b	Beate Winter LANXESS Deutschland GmbH, Krefeld	13a	Matthias Rotenburg Forbo Siegling GmbH, Hannover	19a	Reinhold Kleinhans Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH, Kirchheim
2a	Stefan Hohenhausen Wismut GmbH, Hartenstein	8	Andreas Wagenholz Industriepark Walsrode Dow Wolff Cellulosics GmbH, Bomlitz	13b	Siegmund Wallach Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG, Böblingen	19b	Hans-Joachim Schuschel Betonsteinwerk Heide Ernst Schröder GmbH & Co. KG, Heide
2b	Eberhard Decker RAG Aktiengesellschaft, Sulzbach	8a	André Scharf VYNOVA Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	14	Udo Büdeker Gepade Polstermöbel GmbH, Delbrück	20	Dieter Lasar Industriegewerkschaft Bauen - Agrar - Umwelt, Frankfurt am Main
3	Dieter Faust RWE Power AG, Eschweiler	8b	Katja Franz Wacker Chemie AG, Nünchritz	14a	Josef Krämer himolla Polstermöbel GmbH, Taufkirchen-Vils	20a	Gerald Heinrich Quarzsand GmbH Nudersdorf, Wittenberg
3a	Reinhard Teßmann Vattenfall Europe Mining AG, Spremberg	9	Iris Gürtler Merck KGaA, Darmstadt	14b	Sigrid Eder Koinor GmbH, Michelau	20b	Gabriele Kailing Deutscher Gewerkschaftsbund, Frankfurt am Main
3b	Susanne Hardies RAG Aktiengesellschaft, Herne	9a	Rita Karl-Koch Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	15	Horst Gönnheimer SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim		
4	Wolfgang Daniel BASF SE, Ludwigshafen	9b	Markus Kiefl Inoutic/Deceuninck GmbH, Bogen	15a	Mike Bade Kämmerer GmbH, Osnabrück		
4a	Robert Oswald BASF SE, Ludwigshafen	10	Rainer Hippler Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	15b	Alfred Strick Metsä Tissue GmbH, Kreuzau		
4b	Werner Berger profine GmbH, Pirmasens	10a	Ralf Knopf MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Karlsruhe	16	Frank Eschenauer Zanders GmbH, Bergisch Gladbach		
5	Ralf Hermann Evonik Industries AG, Marl	10b	Gerhard Amann Peguform GmbH, Bötzingen	16a	Christiane Edeling Zellstoff Stendal GmbH, Arneburg		
5a	Angela Kirchhoff BASF Coatings GmbH, Münster	11	Werner Filipowski Evonik Industries AG, Marl	16b	Sven Zimmermann Kartonfabrik Buchmann GmbH, Annweiler		
5b	Günter Patock Linde AG Gas und Engineering, Unterschleißheim	11a	Andreas Merkel Evonik Industries AG, Marl	17	Tobias Ewert Nordzucker AG, Uelzen		
6	Ralf Sikorski Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover	11b	Christoph Terlunen Evonik Industries AG, Marl	17a	Günther Janssen Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Elsdorf		
6a	Marko Fartelj Wacker Chemie AG, Burghausen	12	Roberto Sachse Südleder GmbH & Co. KG, Rehau	17b	Gerd-Joachim Langecker Gewerkschaft Nahrung - Genuss - Gaststätten, Hamburg		
				18	Norbert Berndt Dyckerhoff GmbH, Wiesbaden		

a = 1. Stellvertreter b = 2. Stellvertreter

Vertreterversammlung

Vorsitzender:
Stefan Soltmann
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

Stellv. Vorsitzender:
Dr.-Ing. Christoph Hommertgen
HeidelbergCement AG, Hannover

Stand: 31. Dezember 2015

Arbeitgebervertreter – ordentliche Mitglieder

- 1

Axel Aumüller
Nordzucker AG, Braunschweig
- 2

Dipl.-Päd. Johann Ederer
PARAT GmbH & Co. KG, Neureichenau
- 3

N. N.
- 4

Dr. Thomas Schröer
Verband der Deutschen Lederindustrie e. V.,
Frankfurt am Main
- 5

Dr. Eberhard Rohbock
Freudenberg Service KG, Weinheim
- 6

Dr.-Ing. Christoph Hommertgen
HeidelbergCement AG, Hannover
- 7

Andreas Müller
HEGERMA-WERK GmbH & Co. KG, Germaringen
- 8

RA Wolf Müller
Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden,
Berlin
- 9

Dipl.-Betriebsw. Christian Holzner
Manfred Holzner GmbH & Co. KG, Nussdorf am Inn
- 10

Dr. Harald Knöchel
RAG Aktiengesellschaft, Herne
- 11

Dipl.-Ing. Uwe Grosser
Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus
- 12

Dr.-Ing. Wolfgang Herting
Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
- 13

Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Gerland
european salt company GmbH & Co. KG, Rheinberg
- 14

Dr. Rainer Kohlen
Evonik Industries AG, Essen
- 15

Dipl.-Kfm. Peter Schäfer
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn
Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt
- 16

Dipl.-Ing. Mathias Siebe
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Karlsruhe
- 17

Dr. Axel Tegge
SOLVAY GmbH, Hannover
- 18

Dipl.-Kfm. Stefan Kroll
Evonik Industries AG, Essen
- 19

N. N.
- 20

Dr. Christian Eppelsheim
Wacker Chemie AG, Burghausen

- 21

Dr. med. Peter Dolfen
Continental AG, Hannover
- 22

Hans-Jürgen Gläser
Sonderhoff Holding GmbH, Köln
- 23

Dr. Matthias Stockmaier
H.C. Starck GmbH, Goslar
- 24

Harald Engelhardt
Axalta Coating Systems Germany GmbH, Wuppertal
- 25

Dr. Karl-Heinz Tebel
BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide
- 26

Dr. Matthias Reichardt
Akzo Nobel Functional Chemicals GmbH & Co. KG, Greiz
- 27

Prof. Dr. Bernd Schubert
BP Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen
- 28

Dipl.-Psych. Julia Muris
Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Wiesbaden
- 29

Dipl.-Ing. Roger Schilling
SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim
- 30

Thorsten Schöpe
Sappi Alfeld GmbH, Alfeld

Versichertenvertreter – ordentliche Mitglieder

- 1

Thomas Dauenhauer
SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG, Diez
- 2

Martin Sakuth
CEMEX HüttenZement GmbH, Dortmund
- 3

Werner Schraeder
HeidelbergCement AG, Ennigerloh
- 4

Remo Rehfeldt
BWW Betonwerk Heiligengrabe GmbH & Co. KG,
Heiligengrabe
- 5

Thomas Deibel
BASF SE, Ludwigshafen
- 6

Dirk Nordmann
ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover
- 7

Hans-Jürgen Grundmann
Aurubis AG, Hamburg
- 8

Stefan Soltmann
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover
- 9

Gunther Bischoff
Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau
- 10

Matthias Juritko
Bayer Pharma AG, Berlin
- 11

Thomas Leitmann
Bayer Pharma AG, Bergkamen
- 12

Stefan Webers
Bayer AG, Leverkusen
- 13

Winfried Zander
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
- 14

Dipl.-Ing. Theo Rennkamp
Bayer CropScience AG, Frankfurt am Main
- 15

Holger Suckert
Evonik Industries AG, Rheinfelden
- 16

Manfred Wüchner
BASF SE, Ludwigshafen
- 17

Harald Reith
PHP Fibers GmbH, Obernburg
- 18

Peter Schuld
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover
- 19

Thomas Franz
BASF SE, Ludwigshafen

- 20

Norbert Maus
RAG Deutsche Steinkohle AG, Marl
- 21

Ingo Wellnitz
ROMONTA GmbH, Amsdorf
- 22

Axel Hartmann
K+S KALI GmbH, Neuhof
- 23

Hans-Jürgen Becker
RAG Deutsche Steinkohle AG, Ens Dorf
- 24

Otto Sondergeld
Benecke-Kaliko AG, Hannover
- 25

Bernd Egner
Freudenberg Forschungsdienste KG, Weinheim
- 26

Siegfried Nachbar
PARAT GmbH & Co. KG, Neureichenau
- 27

Eberhard Jonescheit
Frommholz Polstermöbel GmbH & Co. KG, Spenge
- 28

Wilhelm Brake
Nordland Papier GmbH, Dörpen
- 29

Christian Wegele
UPM GmbH, Schongau
- 30

Franz Rudolf Vogel
Südzucker AG, O brigheim

Vertreterversammlung

Arbeitgebervertreter – stellvertretende Mitglieder

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung für das Mitglied Nr. 1

- 1 Heribert Will
Nordzucker AG, Braunschweig
- 2 Volker Hoffmann
Suiker Unie GmbH, Anklam
- 3 Wolfgang Vogl
Südzucker AG, Plattling
- 4 Georgia Heine
Verein der Zuckerindustrie e. V., Berlin

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung für die Mitglieder lfd. Nr. 2–5

- 1 Dr.-Ing. Thomas Heinzig
SÜDLEDER GmbH & Co. KG, Rehau
- 2 N. N.
- 3 Manfred Junkert
Bundesverband der Schuh- und Lederwaren-
industrie e. V., Berlin
- 4 Thomas Ziegler
Richard Denk GmbH, Würzburg
- 5 Manfred Ettrich
MöllerTech GmbH, Bielefeld
- 6 Stefan Overhoff
Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG, Böblingen
- 7 Karl-Heinz Westhoff
Freudenberg Dichtungs- und Schwingungstechnik
GmbH & Co. KG, Weinheim
- 8 RA August-Wilhelm Brinkmann
Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V.,
Herford

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung für die Mitglieder lfd. Nr. 6–9

- 1 Detlev Doering
Internationale Tiefbohr GmbH & Co. KG, Celle
- 2 Martin Ziegler
Quarzwerte GmbH, Frechen
- 3 Dipl.-Ing. Ralf Seibert
Basalt- und Betonwerk Eltersberg GmbH & Co. KG, Buseck
- 4 Dr. Bettina Nickel
Johannes Nickel GmbH & Co. KG, Nidda

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung für die Mitglieder lfd. Nr. 10–13

- 1 Dipl.-Ing. Hans Bermann
RAG Aktiengesellschaft, Herne
- 2 Dipl.-Ing.-Ök. Christine Schumann
Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH, Zeitz
- 3 Dr. Thorsten Diercks
Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e. V., Berlin
- 4 Hannelore Matthes-Klimke
SÜDWESTDEUTSCHE SALZWERKE AG, Heilbronn
- 5 Dipl.-Math. Achim Görtz
RWE Generation SE, Essen
- 6 Ass. jur. Birgit Erlebach
Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
- 7 Dr.-Ing. Rainer Gerling
K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- 8 Bernd Grünler
Wismut GmbH, Chemnitz

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung für die Mitglieder lfd. Nr. 14–28

- 1 Dipl.-Betriebsw. Udo Schmitz
Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG,
Lahnstein
- 2 Petermartin Oschmann
Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für
das Land Hessen e. V., Wiesbaden
- 3 Dr. Wolfgang Nüdling
Wacker Chemie AG, Burghausen
- 4 Dipl.-Betriebsw. Gerd Winzenried
Catalent Germany Eberbach GmbH, Eberbach
- 5 RA Thomas Mayer
Arbeitgeberverband Chemie Baden-
Württemberg e. V., Baden-Baden
- 6 Dipl.-Ing. Klaus Zielke
B. Braun Melsungen AG, Melsungen
- 7 Dipl.-Ing.-Ök. Michael Kohlmann
YARA Rostock GmbH & Co. KG, Poppendorf
- 8 RA Claus Clementsen
ChemieNord – Arbeitgeberverband für die Chemische
Industrie in Norddeutschland e. V., Laatzen
- 9 Klaus Gohla
VYNOVA Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
- 10 Thomas Hoffmann
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Homburg
- 11 Sigrid Krombholz
Arbeitgeberverband Nordostchemie e. V., Berlin

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung für die Mitglieder lfd. Nr. 29+30

- 1 Rainer Höcker
Felix Schoeller Service GmbH & Co. KG, Osnabrück
- 2 Johann-Caspar Tönnemann
J. Tönnemann & Vogel Papierfabrik Hönnetal, Menden
- 3 Monika Bresche
Arbeitgeberverband der ostdeutschen Papierindustrie e. V.,
Berlin
- 4 Harald Heyer
Hollingsworth & Vose GmbH, Hatzfeld
- 5 Dr. Martin Wiens
SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim

Vertreterversammlung

Versichertenvertreter – stellvertretende Mitglieder

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung
für die Mitglieder lfd. Nr. 1–4

- 1

Norbert Künsken
EUROQUARZ GmbH, Dorsten
- 2

Dipl.-Ing. Matthias Löttsch
Deuna Zement GmbH, Deuna
- 3

Roland Schmidt
Rheinkalk GmbH, Wülfrath
- 4

Hans-Gerhard Dossow
Industriegewerkschaft Bauen - Agrar - Umwelt,
Frankfurt am Main
- 5

Ernst Woppmann
HeidelbergCement AG, Burglengenfeld
- 6

Gisbert Huke
Deuna Zement GmbH, Deuna

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung
für das Mitglied Nr. 5

- 1

Uwe Dick-Rausch
Fresenius AG, St. Wendel
- 2

Rolf Huber-Frey
Anton Hübner GmbH & Co. KG, Ehrenkirchen
- 3

Klaus Bauer
BASF SE, Ludwigshafen

Stellvertretende Mitglieder der Vertreterversammlung
für die Mitglieder lfd. Nr. 6–30

- 1

Ditmar Löwenstein
Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf
- 2

Michael Hartwich
RAG Aktiengesellschaft, Herne
- 3

Maria Luise Weiß
Freudenberg Sealing Technologies GmbH & Co. KG,
Weinheim
- 4

Jörg Behrens
Steinbeis Papier GmbH, Glückstadt
- 5

Eduard-Harald Klein
Wacker Chemie AG, Burghausen
- 6

Bernhard Lochner
Südsalz GmbH, Berchtesgaden
- 7

Ulrich Gruber
Südzucker AG, Plattling
- 8

Rainer Hepke
B. Braun Melsungen AG, Melsungen
- 9

Margarete Gerngross-Celik
Wentus Kunststoff GmbH, Höxter
- 10

Jörg Esser
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Bochum
- 11

Dipl.-Ing. Sven Armsen
MöllerTech Engineering GmbH, Bielefeld
- 12

Klaus Huth
SCA Hygiene Products GmbH, Mainz-Kostheim

- 13

Ulf Gabriel
Nordzucker AG, Nordstemmen
- 14

Annette Huwald-Busse
Chemetall GmbH, Langelsheim
- 15

Thomas Sczepan
BP Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen
- 16

Stephan Enzmann
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Berlin
- 17

Gerhard Moser
PARAT GmbH & Co. KG, Neureichenau
- 18

Jörg Schönfelder
Continental Reifen Deutschland GmbH, Korbach
- 19

Ralf Bender
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main
- 20

Rainer Müller
INEOS Köln GmbH, Köln-Worringen
- 21

Alois Strobl
himolla Polstermöbel GmbH, Taufkirchen/Vils
- 22

Marianne Andrea Müller
BASF Grenzach GmbH, Grenzach-Wyhlen
- 23

Ismail Bayar
Seton GmbH, Mülheim an der Ruhr
- 24

Heinz Terhürne
Papierfabrik Vreden GmbH, Vreden
- 25

Wilfried Siewior
Elastoform Polstermöbel GmbH & Co. KG, Duisburg
- 26

Klaus Schulz
RUF-Bett International GmbH & Co. KG, Rastatt

Beirat Branche Baustoffe - Steine - Erden

Arbeitgebervertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder	
1	Dr.-Ing. Hans Otto Gardeik Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden, Berlin
1a	Dipl.-Ing. Walter Minst SWK Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen
2	Detlev Doering Internationale Tiefbohr GmbH & Co. KG, Celle
2a	Burkhard Grundmeier Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e. V., Hannover
3	Walter Nelles Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO), Köln
3a	Andreas Sander ROK Raulf-Oppermann Kies GmbH, Hann. Münden
4	Dipl.-Ing. Michael Gieding Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
4a	Michael Jester Heidelberger Sand und Kies GmbH, Stade
5	Martin Ziegler Quarzwerke GmbH, Frechen
5a	Marco Bokies vero - Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V., Duisburg
6	RA Wolf Müller Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden, Berlin
6a	Dr.-Ing. Jens Uwe Pott Verband Beton- u. Fertigteilindustrie Nord e. V., Großburgwedel
7	Artur Binkowski Rheinkalk GmbH, Wülfrath
7a	Christoph Weise Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V., Köln
8	Dipl.-Ing. Peter Rödel CIMALUX, Esch-sur-Alzette
8a	Dr.-Ing. Bernhard Kleinsorge HeidelbergCement AG, Heidelberg

a = Stellvertreter

Beirat Branche Bergbau

Arbeitgebervertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder	
1	Dipl.-Ing. Hans Bermann RAG Aktiengesellschaft, Herne
1a	Dipl.-Ing. Volker Haakert RAG Aktiengesellschaft, Herne
2	Dr. Heinz-Werner Voß RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Ibbenbüren
2a	Dr.-Ing. Wolfgang Herting Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
3	Hans-Jürgen Meiers RAG Aktiengesellschaft, Herne
3a	RA Michael Weberink Gesamtverband Steinkohle e. V., Herne
4	Dr. Rolf Schönewerk RWE Power AG, Essen
4a	Christoph Becker-Berke RWE Power AG, Essen
5	Reinhard Fuchs Vattenfall Europe Mining AG, Spremberg
5a	Dr.-Ök. Bernd-Uwe Haase Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH, Zeitz
6	Dipl.-Geologe Frank Hunstock K+S Aktiengesellschaft, Kassel
6a	Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Gerland european salt company GmbH & Co. KG, Rheinberg
7	Dr.-Ing. Rainer Gerling K+S Aktiengesellschaft, Kassel
7a	Alfred Höllerbauer Wacker Chemie AG, Haigerloch-Stetten
8	Dr.-Ing. Stefan Mann Wismut GmbH, Chemnitz
8a	Frank Wolf Wismut GmbH, Chemnitz

a = Stellvertreter

Versichertenvertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder	
1	Dietmar Stein Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungs-gesellschaft mbH, Leipzig
1a	Klaus-Dieter Mosebach RAG Deutsche Steinkohle AG, Kamp-Lintfort
2	Udo Eisberg Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Bochum
2a	Martin Ostdorf RAG Deutsche Steinkohle AG, Marl
3	Ralf Frings RWE Power AG, Eschweiler
3a	Thomas Bohlmann RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Ibbenbüren
4	André Bahn K+S KALI GmbH, Philippsthal
4a	Siegfried Tietz Wismut GmbH, Ronneburg
5	Mirko Skela RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne
5a	Andreas Franke K+S Aktiengesellschaft, Bad Salzdetfurth
6	Robert Osterholzer Südsalz GmbH, Bad Reichenhall
6a	Harald Louis RWE Power AG, Eschweiler
7	Thomas Kretschmann RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne
7a	Roland Hoyer Wismut GmbH, Königstein
8	Volker Blaszyk RAG Deutsche Steinkohle AG, Hamm
8a	Richard Stockbauer Graphit Kropfmühl AG, Hauzenberg

Beirat Branche Chemische Industrie

Arbeitgebervertreter – ordentliche Mitglieder

- 1
- Dr. Uwe Müller**
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
- 2
- Dr. med. Jürgen Commeßmann**
Wacker Chemie AG, Burghausen
- 3
- Dr. Thomas Fetzner**
BASF SE, Ludwigshafen
- 4
- Lutz Mühl**
Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Wiesbaden
- 5
- Dr. Klaus-Dieter Juszak**
Evonik Industries AG, Marl
- 6
- Dr. Martin Kern**
InfraServ GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main
- 7
- Dr. Matthias Stockmaier**
H.C. Starck GmbH, Goslar
- 8
- Harald Engelhardt**
Axalta Coating Systems Germany GmbH, Wuppertal

Arbeitgebervertreter – stellvertretende Mitglieder

- 1
- Dr. Rainer Kohlen
Evonik Industries AG, Essen
- 2
- Dr. Christoph Born
Mitsubishi Polyester Film GmbH, Wiesbaden
- 3
- Dr. Michael Lulei
Verband der Chemischen Industrie e. V., Frankfurt am Main

Versichertenvertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

- 1
- Ralf Hermann**
Evonik Industries AG, Marl
- 1a
- Matthias Juritko
Bayer Pharma AG, Berlin
- 2
- Werner Filipowski**
Evonik Industries AG, Marl
- 2a
- Ditmar Löwenstein
Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf
- 3
- Volker Meyer-Hübner**
BASF SE, Ludwigshafen
- 3a
- André Scharf
VYNOVA Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
- 4
- Rainer Müller**
INEOS Köln GmbH, Köln-Worringen
- 4a
- Manfred Wüchner
BASF SE, Ludwigshafen
- 5
- Dipl.-Ing. Theo Rennkamp**
Bayer CropScience AG, Frankfurt am Main
- 5a
- Roswitha Süßelbeck
Bayer CropScience AG, Leverkusen-Chempark
- 6
- Thomas Leitmann**
Bayer Pharma AG, Bergkamen
- 6a
- Angela Kirchhoff
BASF Coatings GmbH, Münster
- 7
- Dirk Nordmann**
ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover
- 7a
- Adriane Fährmeister
Evonik Industries AG, Marl
- 8
- Hans-Jürgen Grundmann**
Aurubis AG, Hamburg
- 8a
- Rainer Hepke
B. Braun Melsungen AG, Melsungen

a = Stellvertreter

Beirat Branche Lederindustrie

Arbeitgebervertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

- 1
- Dr. Eberhard Rohbock**
Freudenberg Service KG, Weinheim
- 1a
- Ismet Kutay
Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- 1b
- N. N.
- 2
- Dr. Thomas Schröer**
Verband der Deutschen Lederindustrie e. V.,
Frankfurt am Main
- 2a
- Peter Bauermeister
HELLER-LEDER GmbH & Co. KG, Hehlen
- 2b
- Dr.-Ing. Thomas Heinzig
SÜDLEDER GmbH & Co. KG, Rehau
- 3
- Dipl.-Ing. Andreas Ruf**
Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V.,
Herford
- 3a
- Christian Dahm
Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung
Bayern und Thüringen e. V., München
- 3b
- Herbert Merkel
Fachverband Holz und Kunststoff Nord e. V., Hamburg
- 4
- Wilhelm Weil**
Autosattlerei Wilhelm Weil, Rockenberg
- 4a
- Günter Mössinger
Raumausstattung Günter Mössinger, Esslingen
- 4b
- Günter Meier
Raumausstattung Rudolf Meier Inhaber Günter Meier e. K.,
Neumünster
- 5
- Herbert Hargesheimer**
Zentralverband Raum und Ausstattung, Bonn
- 5a
- Günter Mössinger
Raumausstattung Günter Mössinger, Esslingen
- 5b
- Thomas Hürter
Hürter Autosattlerei · Fahrzeugtechnik, Mayen
- 6
- Manfred Junkert**
Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie e. V.,
Berlin
- 6a
- Dipl.-Päd. Johann Ederer
PARAT GmbH & Co. KG, Neureichenau
- 7
- Manfred Ettrich**
MöllerTech GmbH, Bielefeld

a = 1. Stellvertreter b = 2. Stellvertreter

- 7a
- N. N.
- 8
- N. N.**
- 8a
- Stefan Overhoff
Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG, Böblingen

Versichertenvertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

- 1
- Norbert Mikulski**
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover
- 1a
- Otto Sondergeld
Benecke-Kaliko AG, Hannover
- 2
- Roberto Sachse**
SÜDLEDER GmbH & Co. KG, Rehau
- 2a
- Siegfried Nachbar
PARAT GmbH & Co. KG, Neureichenau
- 3
- Udo Büdeker**
Gepade Polstermöbel GmbH, Delbrück
- 3a
- Sigrid Eder
Koinor GmbH, Michelau
- 4
- Josef Krämer**
himolla Polstermöbel GmbH, Taufkirchen/Vils
- 4a
- Sigrid Eder
Koinor GmbH, Michelau
- 5
- Siegmond Wallach**
Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG, Böblingen
- 5a
- Dipl.-Ing. Sven Armsen
MöllerTech Engineering GmbH, Bielefeld
- 6
- Wolfgang Rabe**
MöllerTech GmbH, Bielefeld
- 6a
- Maria Luise Weiß
Freudenberg Sealing Technologies GmbH & Co. KG,
Weinheim
- 7
- Volker Alexander**
Freudenberg Simmerringe GmbH & Co. KG, Weinheim
- 7a
- N. N.
- 8
- Matthias Rotenburg**
Forbo Siegling GmbH, Hannover
- 8a
- Gerhard Moser
PARAT GmbH & Co. KG, Neureichenau

Beirat Branche Papierherstellung und Ausrüstung

Arbeitgebervertreter – ordentliche Mitglieder

- 1
- Dipl.-Kfm. Günter Kaske**
SCA Hygiene Products SE, Ismaning
- 2
- Dipl.-Ing. Roger Schilling**
SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim
- 3
- Thomas Rajcsanyi**
Sappi Alfeld GmbH, Alfeld
- 4
- Johann-Caspar Tönnemann**
J. Tönnemann & Vogel Papierfabrik Hönnetal, Menden
- 5
- Manfred Misselwitz**
Smurfit Kappa Deutschland GmbH, Hamburg
- 6
- Thorsten Schöpe**
Sappi Alfeld GmbH, Alfeld
- 7
- Stephan Meißner**
Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen
Papierindustrie, Gernsbach

Arbeitgebervertreter – stellvertretende Mitglieder

- 1
- Rainer Höcker
Felix Schoeller Service GmbH & Co. KG, Osnabrück
- 2
- Harald Heyer
Hollingsworth & Vose GmbH, Hatzfeld
- 3
- Joachim Heuke
Verband Norddeutscher Papierfabriken e. V., Hannover
- 4
- Monika Bresche
Arbeitgeberverband der ostdeutschen Papier-
industrie e. V., Berlin
- 5
- N. N.

Versichertenvertreter – ordentliche Mitglieder

- 1
- Horst Gönzheimer**
SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim
- 2
- Christian Wegele**
UPM GmbH, Schongau
- 3
- Frank Eschenauer**
Zanders GmbH, Bergisch Gladbach
- 4
- Christiane Edeling**
Zellstoff Stendal GmbH, Arneburg
- 5
- Peter Schuld**
Industriegewerkschaft, Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover
- 6
- Wilhelm Brake**
UPM Nordland Papier, Dörpen
- 7
- Mike Bade**
KÄMMERER GmbH, Osnabrück

Versichertenvertreter – stellvertretende Mitglieder

- 1
- Sven Zimmermann
Kartonfabrik Buchmann GmbH, Annweiler
- 2
- Klaus Huth
SCA Hygiene Products GmbH, Mainz-Kostheim
- 3
- Jörg Behrens
Steinbeis Papier GmbH, Glückstadt
- 4
- Hermann-Josef Strünker
Zanders GmbH, Bergisch Gladbach
- 5
- Uwe Dörzenbach
SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim
- 6
- Jan Wollatz
Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH, Flensburg
- 7
- Heinz Terhürne
Papierfabrik Vreden GmbH, Vreden

Beirat Branche Zucker

Arbeitgebervertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

- 1
- Jens-Peter Wegner**
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Köln
- 1a
- Dirk Blecher
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Jülich
- 2
- Philipp Schlüter**
Südzucker AG, Zeitz
- 2a
- Dr. Norbert Kailich
Südzucker AG, Mannheim
- 3
- Axel Aumüller**
Nordzucker AG, Braunschweig
- 3a
- Udo Harten
Nordzucker AG, Wanzleben-Börde
- 4
- Klaus Schwab**
Südzucker AG, Obrigheim
- 4a
- Dr. Markus Lorenz
Südzucker AG, Ochsenfurt
- 5
- Holger Lessenich**
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Köln
- 5a
- Hans-Günter Burow
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Elsdorf
- 6
- Heribert Will**
Nordzucker AG, Braunschweig
- 6a
- Joachim Rüger
Nordzucker AG, Braunschweig
- 6b
- Steffen Krämer
Südzucker AG, Ochsenfurt
- 6c
- Klaus Lothar
Suiker Unie Anklam, Anklam

Versichertenvertreter – ordentliche und stellvertretende Mitglieder

- 1
- Alexandra Schlang**
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Köln
- 1a
- Thomas Pietzka
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Euskirchen
- 2
- Franz Rudolf Vogel**
Südzucker AG, Obrigheim
- 2a
- Rolf Wiederhold
Südzucker AG, Wabern
- 3
- Günther Janssen**
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Elsdorf
- 3a
- Sigrun Krussmann
Nordzucker AG, Nordstemmen
- 4
- Ulrich Gruber**
Südzucker AG, Plattling
- 4a
- Heinz Peltzer
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Jülich
- 4b
- Martin Mühlbach
Südzucker AG, Offenau
- 5
- Tobias Ewert**
Nordzucker AG, Uelzen
- 5a
- Marion Wüsten
Suiker Unie GmbH, Anklam
- 6
- Gerd-Joachim Langecker**
Gewerkschaft Nahrung - Genuss - Gaststätten, Hamburg
- 6a
- Bernd Maiweg
Gewerkschaft Nahrung - Genuss - Gaststätten, Hamburg



Organisation

Unser Service in Ihrer Nähe

Mit Beginn des Jahres 2015 wurden durch neue regionale Zuständigkeiten die Bearbeitung von Versicherungsfällen in den BG RCI-Bezirksdirektionen (Fallverteilung) als auch die Betreuung der Mitgliedsbetriebe in Fragen der Prävention neu geregelt. Die regionalen Zuständigkeitsbereiche der Bezirksdirektionen und der regionalen Präventionszentren sind nun nahezu identisch und orientieren sich einheitlich an den Grenzen der Bundesländer und an den Regierungsbezirken. Entscheidend für die Zuständigkeit einer Bezirksdirektion ist ab Januar 2015 ausschließlich der Standort eines Mitgliedsbetriebs.

Diese neue Zuordnung der Fallverteilung und des Spartenmodells nach Bundesländergrenzen erleichtert Mitgliedsunternehmen und Versicherten die Suche nach der richtigen Ansprechperson bei der BG RCI.

Die Prävention konzentriert ihre Aktivitäten bei der Betreuung der Betriebe in drei Sparten:
 Rohstoffe - Baustoffe (Sparte 1)
 Chemie - Papier - Zucker (Sparte 2)
 Handwerk (Sparte 3).

Die grundlegende Struktur der BG RCI-Prävention mit Betriebsbetreuung und fachlicher Expertise (Kompetenz-Center) hat sich bewährt und wird beibehalten. Neu ist jedoch, dass die Betriebsbetreuung nun in drei Sparten organisiert ist. Mit dieser Struktur bleiben einerseits die Branchenkompetenz und der Erfahrungsschatz der BG RCI-Aufsichtspersonen erhalten, andererseits können Synergieeffekte realisiert werden. Die regionale Präsenz der Spartenprävention wird durch die neun Präventionszentren gewährleistet.

Das fachliche Fundament der Prävention wird wie bisher durch Kompetenz-Center (KC) sichergestellt. Diese sind spartenübergreifend ausgerichtet und eng mit den Gremien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) vernetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KC engagieren sich in Forschungsprojekten und vertreten die BG RCI in staatlichen Gremien, Ausschüssen und in der Normung.

Weitere Informationen zum Regionalmodell und der Spartenprävention finden Sie unter www.bgrci.de.

Sitz der BG RCI

Heidelberg
Kurfürsten-Anlage 62 · 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 5108-0

Standorte

Berlin
Innsbrucker Straße 26–27 · 10825 Berlin
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62910

Bochum
Hunscheidtstraße 18 · 44789 Bochum
Hauptverwaltung
Tel.: 06221 5108-61200

Waldring 97 · 44789 Bochum
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64100
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62920

Dresden
Ludwig-Hartmann-Straße 40 · 01277 Dresden
Geschäftsstelle (Bezirksdirektion Gera)
Tel.: 06221 5108-64200
Spartenprävention (Präventionszentrum Gera)
Tel.: 06221 5108-62930

Frankfurt am Main
Stützeläckerweg 14 · 60489 Frankfurt am Main
Geschäftsstelle (Bezirksdirektion Mainz)
Tel.: 06221 5108-64600

Gera
Amthorstraße 12 · 07545 Gera
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64200
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62930

Halle
Merseburger Straße 52 · 06110 Halle
Geschäftsstelle (Bezirksdirektion Gera)
Tel.: 06221 5108-64200
Spartenprävention (Präventionszentrum Gera)
Tel.: 06221 5108-62930

Hamburg
Borsteler Chaussee 51 · 22453 Hamburg
Geschäftsstelle (Bezirksdirektion Langenhagen)
Tel.: 06221 5108-64500
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62940

Stand: Juni 2016

Heidelberg
Kurfürsten-Anlage 62 · 69115 Heidelberg
Hauptverwaltung (Sitz der BG RCI)
Tel.: 06221 5108-0
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64300
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62950

Köln
Gladbacher Straße 14 · 50672 Köln
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64400
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62960

Langenhagen
Theodor-Heuss-Straße 160 · 30853 Langenhagen
Hauptverwaltung
Tel.: 06221 5108-61300
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64500
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62970

Mainz
Lortzingstraße 2 · 55127 Mainz
Hauptverwaltung
Tel.: 06221 5108-61400
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64600
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62980

Nürnberg
Südwestpark 2 und 4 · 90449 Nürnberg
Bezirksdirektion
Tel.: 06221 5108-64700
Präventionszentrum
Tel.: 06221 5108-62990

Saarbrücken
Talstraße 15 · 66119 Saarbrücken
Geschäftsstelle (Bezirksdirektion Mainz)
Tel.: 06221 5108-64600

Bildungszentren der BG RCI

Bildungszentrum Haus Laubach
Zentrum für Arbeitssicherheit der BG RCI
Dörrenbergweg 38 · 35321 Laubach
Tel.: 06221 5108-27400

Bildungszentrum Haus Maikammer
Zentrum für Arbeitssicherheit der BG RCI
Obere Mühle 1 · 67487 Maikammer
Tel.: 06221 5108-27800

Weitere Bildungsstandorte

Berufsgenossenschaftliche Bildungsstätte Hannover e. V.
Lug ins Land 3 · 31848 Bad Münster
Tel.: 05042 5084-0

Papierzentrum Gernsbach
Scheffelstraße 29 · 76593 Gernsbach
Tel.: 07224 6401-0 (Zentrale) oder -178

Berufsgenossenschaftliches Schulungszentrum Stuttgart e. V.
Rohrer Straße 162 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 97552-0

Kliniken, Forschungsinstitute und andere Einrichtungen

Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
Tel.: 0234 302-0

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen
Ludwig-Guttmann-Straße 13 · 67071 Ludwigshafen
Tel.: 0621 6810-0

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Tübingen
Schnarrenbergstraße 95 · 72076 Tübingen
Tel.: 07071 606-0

Weitere BG-Kliniken: www.bg-kliniken.de

Care Center Rhein-Ruhr GmbH
Zentrum für technische Orthopädie
Ermlandstraße 29 · 44789 Bochum
Tel.: 0234 388771-0

Logistik- und Verwaltungszentrum
BVT-Rehatechnik
Medizintechnik, Homecare, Verwaltung
Sinterstraße 8, 8 a–b · 44795 Bochum
Tel.: 0234 915595-00

Georgius Agricola Stiftung RUHR
Deutsches Mesotheliomregister am Institut für Pathologie Ruhr-Universität Bochum am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
Tel.: 0234 302-4800

Georgius Agricola Stiftung RUHR
Institut für Pathologie der Ruhr-Universität Bochum am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
Tel.: 0234 302-4800

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 · 44789 Bochum
Tel.: 0234 302-4501

Teltra GmbH
Gesellschaft für telematische Traumatologie GmbH
Hunscheidtstraße 18 · 44789 Bochum
Tel: 0234 587300-0

Wi-Med Bergmannsheil Dienstleistung GmbH
Krankenhausnahe Dienstleistungen: Reinigung, Hauswirtschaft, Liegenschaften- und Objektmanagement, Appartement- und Wohnungsvermietung, Dauerstellplätze, Beratung
Bürkle-de-la-Camp-Platz 2 · 44789 Bochum
Tel.: 0234 97656-0

Organigramm (Stand 31. Dezember 2015)

